SchulZeit

IGS List

Bald von 1 bis 13?

© olly - fotolia.com

SchulZeit 44 – Januar 2015

- Kooperationsvereinbarung für eine Gemeinsame Oberstufe (GOS)
- Kooperationsvereinbarung mit der Grundschule Am Welfenplatz
- Schülerfirma Imkerei - eine Erfolgsgeschichte
- Abschlussfahrten und andere Abenteuer

Wahl-Los

Das Eltern-Lehrer-Kabarett meldet sich zurück
(Artikel Seite 12)

Inhalt

Editorial

Wir haben euch gerade noch gefehlt…! 4

Forum IGS List

(Noch)Klein, aber oho! – Die neue Grundschule Am Welfenplatz startet erfolgreich 5
#Gemeinsame Oberstufe – Chancen und Perspektiven 6
FÖJ – Auf ein Neues – Interview mit Johan Linnenbrink 7
Schulinternes Paralleluniversum – Schulbegleitungen an der IGS List 8
Lernförderliches Feedback im Unterricht – Der NIQU-Tag 2014 9
Von „Das Glas ist halb leer" zu „Das Glas ist halb voll" oder: Wie man einen Förderverein attraktiv macht 10
Es ist vollbracht – Der neue Fördervereinsvorstand stellt sich vor 10

Kulturelles

Ein voller Erfolg – Die Schulfete für Eltern, Lehrkräfte und Ehemalige 11
Wahl-Los – Das Eltern-Lehrer-Kabarett meldet sich zurück 12
Hold on together – Fest der Sinne – Adventliches Chorkonzert der IGS List 13
Vorlesen kann so spannend sein – Der Vorlesewettbewerb im 6. Jahrgang 14
„Mach kein Theater!" – Besuch der „Dreigroschenoper" 15
Publikationen inklusive! – Forder-Deutsch als Erfolgsprojekt 16

Schulfahrten und Auslandskontakte

Nürnberg – das volle Programm – Abschlussfahrt der Klasse 10a 18
„We ♥ Berlin" – Abschlussfahrt der Klasse 10b 19
25 Jahre danach – Berliner Mauertour mit dem Fahrrad 20
Holland ohne Regen ist wie Ordnungsdienst ohne Fegen – Abschlussfahrt der 10c nach Duinrell in Holland 21
Mehr Meer! – Die Abschlussfahrt der 10f nach Dänemark 22
Die 6f am Meer – Klassenfahrt des 6. Jahrgangs nach Cuxhaven 23

Der 5. Jahrgang

Klassenfotos des 5. Jahrgangs 24
Wir sind die Klasse 5a – Unsere erste Zeit in der IGS List 26
Das bisschen Wasser macht uns doch nichts aus – Klassenfahrt der 5b nach Silberborn 27
In Versfom: Die Klassenfahrt der 5c nach Silberborn 28
Weihnachten im Schuhkarton – Die Klasse 5b hilft Kindern in Osteuropa 29
Hoch hinaus mit der neuen Klasse – Sozialtraining im Seilgarten 30

Projekte – Aktionen

Schülerfirma „Imkerei der IGS List" – eine Erfolgsgeschichte seit 9 Jahren! 31
Der Adolphshof – bei jedem Wetter eine Reise wert – Exkursion der 6f zum Gut Adolphshof 32
Die 6c auf dem Gut Adolphshof 33
Wie kann man über seinen eigenen Schatten springen? – Jahrgang 7 hat es ausprobiert ... 34
Activity in der Wedemark – Dreitägiges Seminar der 7a im Jugend-, Gäste und Seminarhaus Gailhof 35
Dem Himmel so nah – Die Klasse 7a im Seilgarten Hannover 36
Grenzerfahrung – Besuch des Schulbiologiezentrums zum Thema „Emotionstiere" 36
Gemeinsames Kochen verbindet – Koch-Aktion der A-Klassen 37
Gemeinsam sind wir Niedersachsen – Mein Praktikum bei Antenne 38
Ein musikalisches Sozialpraktikum 38
Wie plant man einen Pferdehof? – Betriebspraktikum in einem Architekturbüro 39
Anstrengend und lehrreich – Betriebspraktikum als Erzieherin 39
Verbrannte Pizza und konzentrierte Arbeit – SV-Seminar 2014 40
Hilfe bei der Berufsorientierung – Jobbörse für den 9. und 10. Jahrgang 41
Wir wollen helfen – WPK ‚Internationale Politik' unterstützt sudanesische Flüchtlinge 41
Miley Cyrus in Hannover – Die 10b scannt das Historische Museum 42

Sportliches

Gothia-Cup 2014 – Größtes Weltjugendfußballturnier in Schweden 43

Editorial

Der Schulvorstand hat in seiner Sitzung am 16.12.14 zwei sehr bedeutsame Beschlüsse gefasst:

1. **Kooperationsvereinbarung mit der IGS Büssingweg und der IGS Vahrenheide/Sahlkamp**
   Ziel: Errichtung einer Gemeinsamen gymnasialen Oberstufe am Standort Büssingweg
2. **Kooperationsvereinbarung mit der Grundschule Am Welfenplatz**
   Ziel: Die Grundschule Am Welfenplatz und die IGS List betrachten sich als eine Integrierte Gesamtschule von Klasse 1 bis 10

Wir haben euch gerade noch gefehlt…!

Wir sind seit dem 1. September 2014 mit Freude und Engagement am Start…

…und euch gibt es seit über 20 Jahren.

Seitdem war und ist die IGS List für viele Schülerinnen und Schüler unseres Stadtteils eine ebenso prägende wie wichtige Institution in ihrem (Schul-)Leben. Eine Schule, die weit mehr als nur Schule ist, eine Schule „zum Lernen und Leben". Was hier noch fehlt, sind wir – die Basis sozusagen. Wir sind eine nagelneue Grundschule im Stadtteil, genauer: Am Welfenplatz – zwischen Polizei und LKA.

Es begann mit einer Zeitungsnotiz über die geplante Neugründung vor etwa einem Jahr, die wir zum Anlass nahmen, uns als Team zusammenzufinden, die Landesschulbehörde zu überzeugen und die Schule aufzubauen. Nach einem aufregenden, inspirierenden, kreativen, sehr bewegenden und arbeitsintensiven Gründungsdreivierteljahr konnten wir im September unsere ersten 1. Klassen einschulen – übrigens mit igs-blasmusikalischer Unterstützung.

Großartig, eine neue Schule zu gestalten! Unsere Begeisterung hält an und uns in Bewegung. Bewegt haben wir uns auch in die IGS und sind hier mit offenen Türen und Ohren empfangen worden.

Als Grundschule im Stadtteil sind wir ja bereits eine Gesamtschule (aus Überzeugung), nur fehlt(e) uns bisher der Anschluss. Das soll sich nun ändern. Wir wünschen uns für unsere Schülerinnen und Schüler einen Übergang von der Primarstufe in die Sekundarstufe I ohne Reibungsverluste. Und deshalb freuen wir uns über einen vielseitigen, kompetenten, lebendigen Kooperationspartner.

Wir stellen uns dafür eine konkrete Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen vor: Gemeinsame Arbeit an der Abstimmung der schuleigenen Arbeitspläne, insbesondere in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch, gemeinsame Arbeit an einem Methodencurriculum, das von Klasse 1 bis 10 (oder 13) reicht, gemeinsame Projekte, AGs, sportliche Aktionen im Nachmittagsbereich, gemeinsame Arbeit an der Konzeption von Lernentwicklungsberichten, musikalische Unterstützung bei Festen und Feiern der Grundschule durch die IGS, IGS-Paten für die Grundschulkinder, Sozialpraktika in der Grundschule, gegenseitige Hospitationen und vielleicht noch Manches mehr.

Einiges gibt es schon: Eine (I)GS-Koop-Gruppe, Terminverabredungen für den Austausch im Fach Deutsch, musikalische Unterstützung bei der Einschulungsfeier der Grundschule, gegenseitiges Kennenlernen einiger Kolleginnen und Kollegen bei verschiedenen Anlässen.

Unsere Leitbilder zeigen bereits viel Übereinstimmung – wir freuen uns auf eine weiterhin bewegte und bewegende, an- und aufregende Zeit mit euch!

Ihr habt uns gerade noch gefehlt!

Astrid Vokkert

Forum IGS List

Gemeinsame Frühstückspause

(Noch)Klein, aber oho!

Die neue Grundschule Am Welfenplatz startet erfolgreich

Wir sind die neue Schule!

Konzentrierte Arbeit

„Toll finde ich an unserer neuen Schule, dass hier die Fächer unterrichtet werden, die ich besonders gern mag, wie zum Beispiel Mathe", so Denis aus der 1b ganz ernsthaft. Er ist eines von ca. 50 Kindern, die seit Schuljahresbeginn die neue Grundschule Am Welfenplatz besuchen.

Die Kinder fühlen sich hier und auf dem riesengroßen Schulhof sichtlich wohl und gut aufgehoben. Auch Rike, Ferdinand, Kim und Shiva aus der 1c verraten mir ihre Lieblingsfächer und betonen, dass die Lehrerinnen hier besonders nett sind. Begeistert sind sie auch über die Betreuungszeiten, in denen sie mit den Mitarbeitenden des TKH (dem Wunsch-Kooperationspartner der kommissarischen Schulleiterin Sabine Wendrich) spielen, basteln, im Garten werkeln, Fußball spielen, Ruhezeiten genießen, puzzeln und …

Bereits ab sieben Uhr können die Eltern ihre Sprösslinge morgens in die Grundschule Am Welfenplatz bringen. Die Betreuungszeit endet um viertel vor neun, dann folgt der flexible Anfang bis neun Uhr, eine Art „Gleitzeit" mit Lehrerinnen. Nach vier Stunden Unterricht werden die Kinder an den Ganztagsbereich „übergeben", essen in der Mensa und genießen anschließend die Betreuungszeit in Gruppen, die nicht mehr als 15 Kinder umfassen. „Die Kinder verbringen ihre Betreuungszeiten so in festen Bezugsgruppen und ohne Wechsel der zuständigen Betreuungskräfte". Diese Kontinuität ist Astrid Vokkert, der Klassenlehrerin der 1c und ihren Kolleginnen besonders wichtig.

Um 16 Uhr werden die meisten Kinder abgeholt. Eine Spätbetreuung bis 17 Uhr wird darüber hinaus angeboten. Wöchentliche Besprechungen der Schulleiterin mit dem Leiter des Ganztagsbereiches vom TKH gewährleisten einen kontinuierlichen Austausch.

Die ersten Rückmeldungen der Eltern sind durchweg positiv. Die flexiblen Anfangs- und Betreuungszeiten ermöglichten einen sanften Übergang vom Kindergarten in die Schule, außerdem kann morgendlicher Familien-Zeit-Stress deutlich reduziert werden. Stress-reduzierend wirkt auch, dass zumindest in der ersten Klasse noch keine Hausaufgaben aufgegeben werden. Zwischen dem Mensaessen und den unterschiedlichen Angeboten am Nachmittag gibt es eine Lernzeit mit einer Lehrerin, in der täglich wechselnde Kinder je nach Bedarf wichtige Inhalte fertig stellen oder aufarbeiten können. Langsam und vor allem gründlich – so die Devise an der Grundschule Am Welfenplatz!

Eine Schule neu denken – in dieses Vorhaben haben die Lehrerinnen jede Menge Engagement, Zeit und Herzblut investiert. Ein Besuch in der Schule macht deutlich, wie sehr die Kinder von der Atmosphäre und den pädagogischen Ideen des Lehrerinnenteams profitieren. Der Unterricht ist hoch differenziert und individuell, gemeinsame Phasen können schnell z. B. in einem Sitz-Halbkreis organisiert werden, da die Klassenräume groß und durchdacht eingerichtet sind. Unterstützt werden die Kinder darüber hinaus durch eine Förder-Lehrkraft.

Von Beginn an haben sich die Kolleginnen am Welfenplatz eine Kooperation mit der IGS List gewünscht (siehe auch S. 4 Editorial „Wir haben euch gerade noch gefehlt…!"). Eine schulübergreifende Arbeitsgruppe hat sich schnell gefunden, bereits mehrfach getagt und Ideen für die Zusammenarbeit im Sinne von Kontinuität und gemeinsamen Schwerpunkten entwickelt. Dem kommt §25 des Schulgesetzes entgegen, der eine „(…) ständige pädagogische und organisatorische Zusammenarbeit (…)" von Schulen unterstützt, insbesondere „(…) um Planung und Durchführung des Unterrichts, insbesondere Lernziele, Lerninhalte und Beurteilungsgrundsätze, aufeinander abzustimmen (…)".

Selbstverständlich ist noch Einiges zu tun, (Schul)Rechtliches muss abgeklärt und der Schulträger mit ins Boot geholt werden. Die Dienstversammlung der IGS List hat Anfang Dezember bereits einstimmig für eine Kooperation mit der GS Am Welfenplatz gestimmt – beste Voraussetzungen also: Eine „Primarstufe" für die IGS List – ein Wunsch, der hoffentlich bald Wirklichkeit wird!

Letzte Meldung: Am 16.12.2014 hat der Schulvorstand der IGS List die Kooperationsvereinbarung mit der Grundschule Am Welfenplatz einstimmig angenommen. Es geht voran!

Silvia Engel

BÜCHER IM INTERNET
Ihr KLICK bleibt in der Stadt
www.Leuenhagen-Paris.de
Leuenhagen & Paris

Forum IGS List

#Gemeinsame Oberstufe

Chancen und Perspektiven

Nach dem derzeitigen Planungsstand soll zum Schuljahr 2016/17 eine Gemeinsame Oberstufe (GOS) der IGSen List, Büssingweg und Vahrenheide/Sahlkamp an den Start gehen. Schülerinnen und Schüler des jetzigen 9. Jahrgangs mit dem Erweiterten Sekundarabschluss I hätten dann eine „eigene" GOS.

Einige mögen sich nun fragen: Wie kommt es denn zu dieser Entwicklung? Schon lange zeichnete sich der Trend ab, dass Schülerinnen und Schüler, die eine IGS besucht haben, auch an die Oberstufe einer IGS wechseln und nicht so gern an ein Gymnasium. Konnte diesem Wunsch lange Zeit ohne Probleme entsprochen werden, wird es zunehmend enger und in den letzten Jahren konnten erstmalig nicht alle Schülerinnen und Schüler ihrem Wunsch entsprechend an eine IGS-OS wechseln (im letzten Jahr betraf das 48 Personen). Somit wurde deutlich, dass der Bedarf für eine neue OS an einer IGS besteht und durch die Neugründung weiterer IGSen auch noch ansteigen wird. Nach einigen Überlegungen wurde daraufhin die Idee geboren, eine gemeinsame Oberstufe der o. g. IGSen zu gründen, um einen zentralen Standort zu haben und so die Wege zu minimieren. Die Tatsache, dass es sich um die gemeinsame OS dreier Schulen handelt, soll mit einer Kooperationsvereinbarung dokumentiert werden In dieser Kooperationsvereinbarung werden Art und Umfang der Zusammenarbeit zwischen den Schulen aufgeführt und erläutert.

Die Einrichtung einer GOS hat natürlich Konsequenzen für die Schülerinnen und Schüler. In erster Linie wird die Wahlfreiheit in Bezug auf den Besuch der Oberstufe einer anderen Schule eingeschränkt. Natürlich ist es auch weiterhin möglich, auf eine OS einer anderen Schule zu wechseln, z. B. wenn das Kursangebot dieser Schule den Wünschen der jeweiligen Person besser entspricht. Allerdings nehmen die OSen der anderen IGSen zunächst die eigenen Schülerinnen und Schüler, dann die von Schulen ohne eigene OS und erst dann die Personen auf, die wechseln wollen, aber einen gesicherten Platz an der OS der eigenen Schule hätten.

Demgegenüber stehen aber Möglichkeiten und Chancen, die sich gerade für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule durch die konzeptionelle Planung der GOS ergeben. Beispiele hierfür sind:

- Fortführung pädagogischer Schwerpunkte in der GOS
- Möglichkeiten für spezielle Angebote entsprechend des schulischen Werdegangs, z. B. Angebote im musisch-kulturellen Bereich bzw. im Bereich Informatik
- Entlastung der Einführungsphase durch enge Kooperation in der Sekundartstufe I

Obwohl die endgültige Entscheidung, ob es eine GOS geben wird, noch nicht gefallen ist, arbeitet seit dem 1.9.2014 bereits eine Planungsgruppe an der Konzeptentwicklung. Diese Gruppe besteht aus 30 Kolleginnen und Kollegen aller drei Schulen. Ein vorzeitiger Beginn der Planungsarbeiten war notwendig, damit genügend Zeit für die jeweiligen Schritte bleibt. Parallel zur Planungsgruppe finden regelmäßige Treffen der Schulleiter, deren Stellvertreterinnen und -stellvertreter sowie der Fachbereichsleitungen aller drei Schulen statt, um durch enge Absprachen einen möglichst reibungsfreien Übergang der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen.

Die zeitliche Umsetzung der einzelnen Planungsschritte ist 2015 eng getaktet und erfordert vielfältige Diskussionen und Absprachen. Die nächsten Schritte sind:

- bis 10.01.2015: Fertigstellung des pädagogischen Konzeptes
- bis 16.01.2015: Information aller Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs
- 27.01.2015: Informationsabend für Eltern des 9. Jahrgangs
- bis 01.02.2015: Antragstellung für die Genehmigung beim Schulträger und der Landesschulbehörde
- bis 04/2015: Ermittlung der Profile und entsprechende Versorgung mit Lehrkräften
- bis 06/2015: Curriculare Absprachen der Fächer (Schwerpunkt 10. Jahrgang)
- bis 02/2016: Vorbereitung der Anmeldung sowie die Erfassung der Schülerinnen und Schüler
- bis 06/2016: Erstellung der schulinternen Curricula

Das pädagogische Konzept der Einführungsphase wurde schon entwickelt. Als Ziele wurden festgelegt:

- Soziale Integration in den Klassen
- Integration und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen
- Intensive fachliche Vorbereitung auf die Qualifikationsphase
- Studien- und Berufsorientierung

BETTEN HOHMANN

SCHLAFQUALITÄT SEIT 1911

MATRATZEN, LATTENROSTE, BETTGESTELLE, SENIORENBETTEN
HAUSBESUCHE NACH VEREINBARUNG, FACHKUNDIGE BERATUNG
INDIVIDUELLES FÜLLEN VON ZUDECKEN UND KISSEN
UND VIELES MEHR ...

Kollenrodtstraße 7/8 | Ecke Jakobistraße | 30161 Hannover-List | Telefon: 05 11 / 66 58 64 | www.betten-hohmann.de

Forum IGS List

Um diese Ziele zu erreichen, sollen folgende Aspekte in der Einführungsphase umgesetzt werden:

- Bildung neuer Klassenverbände, Klassenlehrerprinzip bleibt in Form von Tutoren erhalten, Projekt „Kennenlernen" zu Beginn der Einführungsphase
- Wahlmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen, Fördermöglichkeiten in den Kernfächern
- Projekt„wissenschaftliches Arbeiten"
- Projekt „Lebens- und Berufsplanung"

Um schon erste soziale Kontakte zwischen den Schülerinnen und Schülern aller drei Schulen, die ab dem Sommer 2016 die GOS besuchen werden, anzubahnen, sollen verschiedene gemeinschaftsstiftende Aktionen durchgeführt werden. So wird im Zeitraum vom 13. – 17.07.2015 eine gemeinsame Projektwoche stattfinden, in der die Schülerinnen und Schüler in acht verschiedenen Gruppen zu einem gemeinsamen Oberthema arbeiten. Die Arbeitsergebnisse werden in einer Abschlussperformance präsentiert.

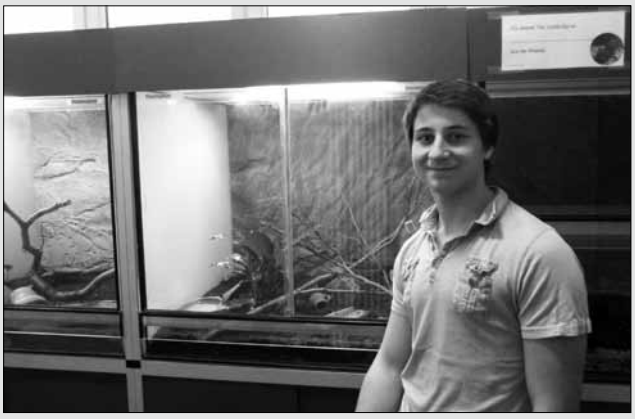
Im Bereich der Ausgestaltung der Qualifikationsphase wird noch intensiv gearbeitet. Konzeptionell gibt es eine Spannbreite von der Ermöglichung maximaler Wahlmöglichkeiten bis zu einer sehr engen, festgelegten Profilbildung: Während die erste Möglichkeit eine sehr große Individualisierung zu Folge hätte, führt die zweite Variante zum Aufbau fester sozialer Strukturen und bietet die Chance, außerschulische und projektartige Vorhaben problemloser durchführen zu können.

Die Frage, welche und wie viele unterschiedliche Profile in der GOS angeboten werden können, kann noch nicht abschließend geklärt werden, da die endgültige Entscheidung über die Zügigkeit der GOS vom Schulträger noch nicht gefällt wurde. Gemäß der Abschlussstatistiken der letzten Jahre kann man davon ausgehen, dass ca. 70 Schülerinnen und Schüler der IGS List und je 30 der IGSen Vahrenheide/Sahlkamp bzw. Büssingweg den Erweiterten Sekundarabschluss I erreichen werden. Sollten alle 130 Schülerinnen und Schüler auf die GOS übergehen, entspräche dies einer Sechszügigkeit in der Qualifikationsphase. Von Seiten des Schulträgers geht man zurzeit aber davon aus, dass eine vierzügige Oberstufe ausreichend ist. So könnte es sein, dass die GOS zunächst einmal mit vier Klassen startet und dann bei Bedarf auf sechs Klassen erweitert wird.

Parallel zu den dargestellten inhaltlichen Planungen hat sich auch die SV unserer Schule intensiv mit dem Thema „GOS" auseinandergesetzt. Mit Unterstützung von Hartmut Prigge und Hans Koch haben sich die Schülerinnen und Schüler zunächst im Rahmen der SV-Fahrt umfassende Gedanken darüber gemacht, welche Vor- und Nachteile eine gemeinsame Oberstufe aus ihrer Sicht haben könnte. Ausgehend von diesen Überlegungen haben sie ein Meinungsbild der Schülerschaft eingeholt. Das Ergebnis wurde in der Schulvorstandssitzung am 16.12.2014 vorgestellt. Auch wenn bei einigen Schülerinnen und Schülern noch Skepsis über die GOS herrscht, hat der Schulvorstand die Kooperationsvereinbarung für die Einrichtung einer Gemeinsamen Oberstufe bei nur einer Gegenstimme beschlossen.

Insgesamt wird an der Planung und Umsetzung der GOS auf vielen Ebenen mit großem Engagement gearbeitet. Es wäre wichtig, dass Entscheidungen vom Schulträger zeitnah getroffen werden, damit eine Planungssicherheit für die Ausgestaltung der GOS hergestellt wird.

Petra Hoppe



Johan Linnenbrink

FÖJ – Auf ein Neues

IGS List ist zum zweiten Mal Einsatzstelle für das **F**reiwillige **Ö**kologische **J**ahr

Ein Interview mit Johan Linnenbrink

Hannemie Süllow: Weshalb hast du dich entschlossen, ein FÖJ zu machen?

Johann Linnenbrink: Ich wollte Erfahrungen in der Schule aus einer anderen Perspektive machen, da ich relativ jung war, als ich mein Abitur bekam. Außerdem wollte ich nicht gleich mit dem Studium anfangen.

HS: Wie bist du auf die IGS List gekommen?

JL: Ich hatte mich an anderen IGSen beworben und habe dann durch Zufall gehört, dass in der IGS List der neue FÖJler abgesagt hat. Da habe ich mich gleich gemeldet und bin auch genommen worden.

HS: Was machst du denn so in der Schule?

JL: Ich begleite Klassen beim Schwimm- und Sportunterricht und bei Exkursionen. Selbstständig leite ich die Reptilien AG, bereite Materialien für den Naturunterricht vor, bin bei der Spieleausleihe eingesetzt und helfe in der Garten-AG mit.

HS: Wirst du auf deine Arbeit in der Schule vorbereitet und bekommst auch Unterstützung?

JL: Im gesamten Schuljahr nehme ich fünf Wochen lang an Seminaren teil. Dort kann ich z. B. auch die Jugendleiterkarte ableisten. Außerdem werde ich in der Schule hervorragend von den Lehrkräften unterstützt.

HS: Hast du in diesen zwei Monaten schon etwas bezogen auf deine weitere Ausbildung festgestellt?

JL: Am Anfang hatte ich überlegt, Lehrer zu werden. Ich stelle aber fest, dass das ein ganz schön anstrengender Job ist. Außerdem habe ich gemerkt, dass es schwierig ist, wenn man sich für diesen Beruf entschieden hat, eine andere Richtung als Schule einzuschlagen.

Kommentar der Interviewerin: Am Ende des Schuljahres wird Johan sicherlich eine Entscheidung getroffen haben!!!

Hannemie Süllow

Forum IGS List

Schulinternes Paralleluniversum

Schulbegleitungen an der IGS List

Hedwig Gebekken, Lillian Walz, Kerstin Ackermann, Stefan Koch, Bianka Henke, Tino Schröder

Marlon hat ein ausgeprägtes ADS, zusätzlich ist er psychisch durch seine extrem schwierigen Familienverhältnisse stark belastet. Ihm fällt es schwer, sich auf ein Lernthema einzulassen, sich über einen längeren Zeitraum zu konzentrieren, Strukturen aufzubauen und sich an Regeln zu halten. Es gibt bereits große Lücken bzgl. des Lernstoffes, Marlon hat seit einer Weile in einigen Fächern den Anschluss verloren. Damit wird auch der Kontakt zu seinen Mitschülerinnen und Mitschülern und die Fähigkeit zur Gruppenarbeit immer schwieriger.

Lorenz ist Asperger-Autist. Er ist vor allem mit sozialen Interaktionen überfordert, kann sich nur schwer in andere Menschen hineinversetzen und hat seine ganz eigene Art, Strukturen zu bilden und zu lernen. Er ist weit überdurchschnittlich intelligent, erschließt sich den Lernstoff aber auf eine ganz individuelle Art und Weise. Seine Art zu denken führt sozusagen ein Eigenleben, auf das er nicht direkt Einfluss nehmen kann. Er versteht seine Umwelt oft nicht und die Umwelt ihn nicht. Wie viele Autisten leidet auch er immer wieder unter Depressionen und Schlafstörungen, die ihm das Leben zusätzlich erschweren.

Senja leidet unter Panikattacken, war eine Zeitlang stationär in Behandlung und wird nun kinder- und jugendpsychiatrisch ambulant betreut. Es fällt ihr noch sehr schwer, einen ganzen Schultag durchzuhalten und wenn der Druck groß ist, melden sich auch die Panikattacken wieder. Sie muss dann für eine Weile den Klassenraum verlassen, bis sich ihr Nervensystem wieder beruhigt hat. Prinzipiell ist sie eine gute Schülerin, aber die Angststörung beeinträchtigt sie beim Lernen sehr.

Drei Beispiele von Kindern, für die eine Schulbegleitung zumindest für einige Zeit nötig und sehr hilfreich ist. Selbst im Zuge der Inklusion stellt die Landesschulbehörde leider immer noch keine Stellen für die Betreuung dieser Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Aber das ist ein anderes Kapitel. Die Schulbegleitung ist bislang die einzig zur Verfügung stehende Möglichkeit, individuelle Hilfe für den Lernprozess dieser Jugendlichen zu bekommen. Grundlage für diese Hilfe ist der §35a des achten Sozialgesetzbuches:

Wenn Schülerinnen und Schüler aufgrund von Autismus, stark ausgeprägter AD(H)S, sozial/emotionalen Problemen, psychischer Erkrankung u. ä. im Lernprozess stark beeinträchtigt sind, wenn aus dieser Belastung heraus ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht, daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist, dann steht diesen Kindern und Jugendlichen Eingliederungshilfe zu. Beantragt wird sie von den Eltern der betroffenen Schülerinnen und Schülern, genehmigt wird eine solche Maßnahme durch den KSD (Kommunaler Sozialdienst). Eine Form der Eingliederungshilfe ist die Schulbegleitung.

An unserer Schule sind zur Zeit sieben Schulbegleitungen im Einsatz. Sie betreuen Lernende, die aus unterschiedlichen Gründen individueller Unterstützung im Lernprozess und/oder bzgl. der sozial/emotionalen Steuerung bedürfen. Ein Schulbegleiter oder eine Schulbegleiterin braucht also Fähigkeiten im pädagogischen und/oder therapeutischen Bereich. Dementsprechend werden dafür Ausbildungen wie z. B. Ergotherapie, Familientherapie, Sozialpädagogik, Erzieher/in, Heilpädagogik etc. verlangt. Wichtig für die Arbeit ist natürlich ebenso, dass die Schulbegleitungen einen guten Kontakt zu den Eltern der begleiteten Schülerinnen und Schüler gestalten können und in ständigem, konstruktiven Austausch mit den Lehrenden stehen.

Besonderheit an unserer Schule ist es, dass die Schulbegleitungen, nach langen Verhandlungen mit dem Amt für Jugend und Familie, jetzt schon seit mehr als vier Jahren über den Förderverein angestellt werden können. So sind wir nicht von anderen Anbietern abhängig, können das Bewerbungsverfahren selber gestalten und die Schulbegleitungen mit den Lehrkräften und Eltern zusammen aussuchen. Damit ist die Möglichkeit, eng und vertrauensvoll miteinander arbeiten zu können, deutlich größer, als das an anderen Schulen der Fall ist. Der gute Wille aller Beteiligten, sich auf das individuelle Thema der betroffenen Schülerinnen und Schüler einzulassen und dabei konstruktive Unterstützungs- und Lösungswege zu gehen, ist für das Gelingen einer solchen Maßnahme die Voraussetzung.

Was sind nun die konkreten Aufgaben?

- Unterstützung während der Unterrichtsstunden
- Anleitung zum Arbeiten, Vermittlung von Organisationsstruktur, Motivationsförderung
- individuelle Betreuung bei lernmethodischen und Verständnisproblemen, anknüpfend an den individuellen Leistungsstand unter Berücksichtigung des momentanen Leistungsvermögens
- Unterstützung bei Klassenarbeiten gemäß Nachteilsausgleich in Absprache mit den Klassen- und Fachlehrkräften
- Falls nötig, auch Einzelbetreuung außerhalb des Klassenver bandes zur Aufarbeitung verpasster oder nicht verstandener Lerninhalte
- Ggf. Hausaufgabenbetreuung, Unterstützung bei der Mappenführung, auch in Einzeleinheiten und/oder in den AÜ-Stunden
- In Krisenzeiten Entlastung durch geeignete Maßnahmen
- Austausch und Kontakt mit den Fach- und Klassenlehrkräften
- Falls nötig, auch Anwesenheit bei Konferenzen
- Konfliktmoderation
- Beratungsgespräche

Die Schulbegleitungen sind untereinander und mit dem Förderteam der Schule in fortlaufendem Austausch. Das Team trifft sich alle zwei Wochen donnerstags in der 4. und 5. UZE zur kollegialen Beratung und zu Fallsupervisionen. In schwierigen Fällen können beratende Lerntherapeuten, Psychotherapeuten oder andere Spezialisten (Autismuszentrum, Mobiler Dienst der Bult etc.) hinzugezogen werden und jeder Schulbegleiter nimmt im Laufe des ersten Jahres an vier Fortbildungen zu den Themen ADHS, Asperger, Gesprächsführung und Inklusion teil.

An dieser Stelle noch einmal einen ganz herzlichen Dank an den Förderverein, der mit großem Einsatz die Schulbegleitungen an unserer Schule unterstützt.

Hedwig Gebekken

Forum IGS List

Einführungsvortrag in der Aula

Austausch mit den Nachbarn und Nachbarinnen im Plenum

Lernförderliches Feedback im Unterricht

Der NIQU-Tag 2014

„Lernförderliche Formen der Rückmeldung im Unterricht" war das Thema des Treffens des Netzwerks Integrierter Gesamtschulen zur Qualitätsverbesserung von Unterricht (NIQU) am 27.11.2014. „Die Schülerinnen und Schüler möglichst gut in ihrem persönlichen Lernprozess zu unterstützen muss ein Hauptziel von Unterricht sein", das ist die feste Überzeugung von Dr. Felix, dem Referenten des diesjährigen NIQU-Tages.

Der NIQU-Tag fand in diesem Jahr zum fünften Mal statt. Als Veranstaltungsort diente die IGS Roderbruch. Kolleginnen und Kollegen von verschiedenen Integrierten Gesamtschulen aus der Region Hannover, Hildesheim und Braunschweig nehmen regelmäßig in acht Fächern an der Arbeit dieses Netzwerkes teil. An einem NIQU-Tag kommen Lehrkräfte dieser Schulen zusammen, um im Team gemeinsam an der Vorbereitung, Durchführung und Verbesserung ihres Unterrichts zu arbeiten und sich auszutauschen. Der NIQU-Tag findet zwar nur einmal im Jahr statt, doch die Fachgruppen (Fachsets) treffen sich mehrmals jährlich an festgelegten Terminen, um gemeinsam Unterricht zu entwickeln. Mittlerweile arbeiten ca. 200 Lehrerinnen und Lehrer aus 20 Gesamtschulen im NIQU zusammen.

Brigitte Naber, Schulleiterin der IGS Roderbruch, eröffnete die Veranstaltung in der Aula. Hierbei lobte sie das Engagement der anwesenden Kolleginnen und Kollegen und betonte die besondere Bedeutung der Unterrichtsentwicklung im Team. In diesem Zusammenhang sei der NIQU-Tag besonders wichtig, da er die Gelegenheit biete, im Austausch mit Lehrkräften anderer Schulen gemeinsam besseren Unterricht zu entwickeln. Anschließend führte Petra Hoppe, Netzwerk- und Fachsetkoordinatorin Naturwissenschaften im NIQU, in das Thema ein und stellte den Referenten Felix Winter vor.

Herr Winter begann sein Einführungsreferat direkt mit einer praktischen Übung zum Thema. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden aufgefordert, zunächst schriftlich die eigenen Erwartungen für die Veranstaltung zu formulieren und sich anschließend mit ihren Sitznachbarn darüber auszutauschen. Durch eine solche Methode, die man abgewandelt auch in jedem Unterricht einsetzen kann, gelingt es, jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer zu aktivieren und dabei gleichzeitig Vorwissen und Vorerfahrungen jeder einzelnen Person mit einzubeziehen. Anschließend gab Herr Winter einen umfassenden Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten, Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen zu geben. Dabei ging er vor allem auf die jeweilige Wirksamkeit in Bezug auf die Lernförderung ein. Neben den vielen, sehr anschaulichen Karikaturen wurde das Einführungsreferat vor allem dadurch aufgelockert, dass das Publikum immer wieder selbst aktiv werden musste und dabei bestimmte Verfahren selbst ausprobieren konnte.

Nach dieser inspirierenden Präsentation fanden sich die Lehrkräfte in verschiedenen Fachgruppen in den Klassenräumen ein, um sich über das Gehörte auszutauschen und konkrete Unterrichtsbeispiele mit lernförderlichen Rückmeldungen zu entwickeln. Danach gab es für alle ein Mittagessen in der Mensa und anschließend Kaffee und Kuchen in einem Café im Freizeitbereich. Mit gut gefülltem Magen wurde dann mit der zweiten Plenumsphase in der Mensa der Nachmittag fortgesetzt. In dieser Phase gab es Gelegenheit, erste Ideen vorzustellen und offene Fragen zu klären. Anschließend gab es noch einmal ein Treffen in den Fachgruppen, um weiter an der jeweiligen Unterrichtsplanung zu arbeiten.

Der NIQU-Tag endete in den jeweiligen Fachgruppen. Dort wurden abschließend erste Arbeitsergebnisse präsentiert und Absprachen für die nächste Sitzung getroffen. Außerdem wurde ein Feedback zum Inhalt und Verlauf des NIQU-Tages erhoben. Die Auswertung ergab, dass die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden mit dem NIQU-Tag sehr zufrieden war. Zum einen wurden das Thema und der Inhalt als gut befunden, zum anderen wurde der Zeitpunkt des NIQU-Tages im Erarbeitungsprozess des eigenen Unterrichts gelobt. Ein besonders großes Lob gab es für die Organisation und Durchführung des NIQU-Tages.

Petra Hoppe

BISTRO da TONI

Bistro da Toni ist eine lebendige Mischung aus Trattoria und Restaurant in der List.

Pizza- und Pastafreunde finden auf der Karte eine riesengroße Auswahl, Salat, Fisch- und Fleischgerichte, diverse Antipasti und natürlich auch vorzügliche Nachspeisen.

Unser Angebot im BISTRO da TONI (Seidelstr. 8) für alle Schülerinnen und Schüler der IGS LIST:

große Pizza 32 cm Ø, Belag nach Wahl 5,-

Bistro da Toni Seidelstr. 8 Tel. 5906990 Mo-Do 11.00-22.00, Fr+Sa 11.30-23.30
www.bringdienst-da-toni.de Ferdi-Walli 17 Tel. 9677658-7/-8 Mo-So 11.30-22.30 (Fr+Sa bis 23.30)

Forum IGS List

Von „Das Glas ist halb leer“ zu „Das Glas ist halb voll“

oder: Wie man einen Förderverein attraktiv macht

2013 feierte der Förderverein der IGS List sein 25-jähriges Bestehen mit vielen Wegbegleiter/innen und Interessierten; trotzdem bestätigten die Vorstandswahlen im April 2014 den schon lange befürchteten, jetzt aber ganz realen Nachwuchsmangel für die neu zu besetzenden Posten.

Aber, was tun, wenn sich niemand bereit erklärt? Denn bei allen erfolgreichen Projekten und Aktionen des Vereins ließ es sich einfach nicht leugnen, dass viel Arbeit und Zeit in diesem gut eingeführten, aber eben doch ehrenamtlich betreuten „Unternehmen Förderverein” steckt. Wir hatten auf Elternabenden und auch im Schulelternrat auf die dramatische Personalsituation und die möglichen Folgen (auch die mögliche Auflösung des FV) hingewiesen, aber dies führte eher zur Abkehr als zu neuen Freiwilligen.

Wir traten auf der Stelle. Da sich niemand zur Wahl stellte, erklärte sich der alte Vorstand bereit, für eine Übergangszeit bis zum Oktober 2014 im Amt zu bleiben. Nun galt es, diese verbleibende Zeit effektiv zu nutzen und ganz neu auf unsere Situation zu gucken: Wie wäre es, wenn wir die Situation nicht als Krise sondern als Herausforderung betrachteten und uns in einem Workshop den Zielen und den Möglichkeiten des Fördervereins näherten? Gesagt, getan, und in einer 6-stündigen Marathonsitzung gelang es uns, eine Situationsanalyse mit Zieldefinition samt Maßnahmenplan zu erarbeiten. Unter anderem entstand daraus die Idee, interessierte Eltern aus allen Klassen in die Fördervereinsarbeit einzubinden, sozusagen als Botschafter für ihre jeweilige Klasse.

Und wir planten eine Präsentation des Fördervereins auf dem Info-Elternabend für die Schülerinnen und Schüler der neuen fünften Klassen. Unser Tenor war nun: „Das alles sind wir – wir machen gute Schule noch besser!” statt: „Wenn jetzt keiner mitmacht, gibt es bald keinen Förderverein mehr”.

Mit einem kurzweiligen Gesamtüberblick durch unseren 1. Vorsitzenden Matthias Senf, einer eindrucksvollen Zahl an „Darsteller/innen” (siehe Foto) und einer spontanen Showeinlage von Herrn Nachtwey gelang es uns, den Förderverein ins richtige Licht zu rücken. Und es lief super!

Nun, der Rest ist jetzt auch schon Geschichte: Ich bin sehr froh, dass wir durch das Verändern des Blickwinkels und das Sichtbarmachen unserer vielfältigen Arbeit nicht nur einen engagierten neuen Vorstand, sondern auch viele neue interessierte Unterstützer/innen und Mitglieder für diesen Verein gewinnen konnten. Ich wünsche Lars Arneke, Ulrich Krügel und Nicole Nagott und selbstverständlich allen anderen Engagierten viel Erfolg bei ihrer wertvollen Arbeit für unsere „gute Schule”! Das Glas ist (endlich wieder) voll!

Silke Rothenburger

Es ist vollbracht

Der neue Fördervereinsvorstand stellt sich vor

Es gab Interessentinnen und Interessenten für den neuen Vorstand des Fördervereins. Es wurde bei diesen Gesprächen aber sehr schnell klar, dass die Fußstapfen groß waren, die der „alte” Vorstand für die „Neuen” hinterlassen hat. Ich kann natürlich nur für mich sprechen, aber ich musste mich mit meiner Familie beraten. Ich arbeite schon sehr lange ehrenamtlich, aber noch nie hatte ich Personalverantwortung und ein Budget in dieser Höhe zu verwalten. Aber die Message war klar, wenn sich kein neuer Vorstand findet, löst sich der Förderverein auf, da der „alte” Vorstand nur noch kommissarisch im Amt war. Das durfte natürlich nicht passieren.

Wir stellten uns dieser Herausforderung und so wurden wir auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 16.10.2014 als neue Vorstände gewählt. So komplex die Strukturen im Förderverein auch sind, wir sind zum Glück nicht allein: Matthias Senf, der bisherige 1. Vorsitzende steht uns noch eine Weile als Kassenwart und Coach zur Verfügung, Marco Amici, der bisherige 2. Vorsitzende als Ansprechpartner in Fragen zur Homepage, E-Mailverteiler und IT allgemein. Und, nicht zu vergessen, Birgit Ritscher. Ohne Birgit geht im Verein gar nichts. Sei es die Mitgliederverwaltung, Antragsentgegennahme, Getränke während unserer Treffen oder die komplexe Abrechnung unserer Unterrichtsbegleitungen, Birgit meistert das.

Es gibt weitere Personen, die sehr aktiv sind, daher bitte ich um Verzeihung, wenn ich nicht alle nenne, aber Pascale und Silke dürfen keinesfalls unerwähnt bleiben, denn sie gestalten unseren Außenauftritt, der so wichtig ist, möchten wir auch zukünftig externe Gelder erhalten.

Eine erste, große Hürde konnten wir, denke ich, gemeinsam mit vielen Helfenden meistern – die legendäre „Fete”, aber davon zeugt ein separater Bericht.

Ulrich Krügel

Der neue Vorstand:

Lars Arneke
(1. Vorsitzender)

Diplom Religionspädagoge/Diakon

2 Töchter, beide an der IGS List

Ulrich Krügel
(2. Vorsitzender)

MSc. / Diplom Informatiker

Seit 01.10.2014 selbstständig

3 Töchter (16, 13, 11), zwei an der IGS List

Nicole Nagott
(Schriftführerin)

Förderschullehrerin

1 Tochter (12) in der IGS List

Matthias Senf
(Kassenwart)

Beruf: Verwaltungsangestellter / Dipl. Sozialökonom

1 Tochter (18 Jahre) hat die IGS List bereits letztes Jahr verlassen

Kulturelles

Ausverkauft: Herr Nachtwey trat mit seinem Ex-Eltern-Lehrer - Kabarett „List & Tücke" erstmals seit 2007 auf

Kabarettprogramm „Wahl-Los"

Ein voller Erfolg

Die Schulfete für Eltern, Lehrkräfte und Ehemalige

Am Samstag, den 29.11.2014 war es wieder so weit. Die Schulfete öffnete ihre Türen und die Besucherinnen und Besucher erschienen zahlreich. Wie immer am letzten Samstag im November fand die Schulfete für Eltern, Lehrerinnen und Lehrer und Ehemalige in der IGS List statt.

Die Fete begann wie immer mit dem Ehemaligentreffen mit Herrn Koch ab 18 Uhr im Multifunktionsraum. Dieses Jahr war die Fete von den Ehemaligen sehr gut und lange besucht, aber auch viele Lehrerinnen und Lehrer und ehemalige Lehrkräfte wie Herr Kasten waren wieder dabei.

Das Ex-Eltern-Lehrer-Kabarett der IGS List sorgte vor ausverkauftem Haus für einen super Auftakt und auch die All-Generation-Band heizte die Stimmung kräftig an. Die Kabarett-Truppe und die Big Band (mit Frau Plien) spielten ehrenamtlich und ließen den Erlös dem Förderverein zukommen.

Als dann DJ Olaf Schiffhauer ab 22.15 Uhr zum Tanzen auflegte, wurde bis in den frühen Morgen getanzt. Die schönen Ausstellungsstücke von Sam Nok sorgten dabei genauso für Stimmung wie die abwechslungsreiche Getränkeauswahl.

Vielen Dank an alle Eltern, die wie jedes Jahr bei den Vor- und Nachbereitungen sowie während der Veranstaltung fleißig geholfen haben, so dass die Fete ein voller Erfolg war !

Der Vorstand des Fördervereins

Die All-Generation-Band mit Frau Plien am Saxophon

Ehemaligentreffen

Der Kassenposten im Eingangsbereich hatte gut zu tun

Das Leitmotiv der Fete: „TANZEN, TANZEN, TANZEN ..."

Kulturelles

Wahl-Los

Das Eltern-Lehrer-Kabarett meldet sich zurück

Die Mensa war bereits am frühen Abend rappelvoll. Mit so vielen Gästen fing die Schulfete schon lange nicht mehr an, und man konnte in der Menge viele altbekannte, aber lange nicht mehr gesehene Gesichter finden. List & Tücke, das inzwischen „Ex"-Eltern-Lehrer-Kabarett der IGS List, war Ursache dieses Ansturms. Hinter diesem Namen stehen Norbert Berg, Heike Stark, Leo Witte und Florian Vaßen (Eltern) sowie Oswald Nachtwey und Gitze Witte (Lehrkräfte) als Ensemblemitglieder und nicht zu vergessen Jutta Berg, die technisch alles am Laufen hält. Sieben lange Jahre waren seit dem letzten Auftritt der Truppe vergangen. Eine ganze Eltern-Schüler-Generation hatte keine Chance, dieses kulturelle Highlight des Schullebens zu genießen und im Verlauf dieser Zeit hatten wohl auch die eingefleischten Fans allmählich die Hoffnung aufgegeben, irgendwann ein Wiedersehen zu feiern. Um so größer war die Freude über das unverhoffte Comeback.

Unter dem vieldeutigen Titel „Wahl-Los" spannt die Gruppe einen Bogen, unter dem sie in die Zukunft blickend politische und gesellschaftliche Entwicklungen gekonnt aufs Korn nimmt und aktuelle Ereignisse in veränderten Zusammenhängen neu interpretiert. Da bietet das reale Leben eine breite Themenpalette, mit der virtuos ein farbenprächtiges Bild gefertigt wird. Lobbyismus, Asylpolitik, Korruption und Steuerhinterziehung, frühkindliche Bildung, Programminhalte des Fernsehens und vieles mehr werden mit großer Spielfreude, reichlich Wortwitz und teilweise überraschenden Wendungen in Szene gesetzt.

Das Programm beginnt mit einem Blick in das Jahr 2025: Im Haus der Industrie bewerten drei selbstzufriedene Repräsentanten der Großkonzerne, des Finanzsektors und der Pharmaindustrie das Wahlergebnis der Bundestagswahl, die bildlich dargestellt unter einem guten (Mercedes-) Stern stand. Schwarz – Rot – Gold, drei Lobbygruppen teilen sich den Kuchen gleichmäßig auf. Parteien? Das war gestern. Das Parlament ist eine Bühne der Dealer geworden, die Lobbyisten tanzen und singen ihr Credo „Ein Hoch auf das, was uns gefällt – das schöne Geld".

Nein, nicht alles wird besser und nicht alles wird gut. Eine mit Pharma-Unterstützung für die Ewigkeit konservierte Kanzlerin stellt ihr Marionettenkabinett vor, darunter Vorstandschefs von Wirtschaftskonzernen, recycelte Exminister, Sponsoren aus der Rüstung. Die Fäden im Parlamentsgeschehen werden von den Aufsichtsräten der DAX 30-Unternehmen gezogen. Da kann man sich schon gruseln und trotz aller Komik drängt sich die Frage in den Vordergrund, wohin bewegen wir uns – und sind wir wirklich wahllos? Gibt es den freien Wählerwillen noch oder sind wir auf dem besten Weg zur Lobbydemokratie? So soll politisches Kabarett sein, witzig-spritzig und mit einer gehörigen Portion an subversiven Denkanstößen.

Wunderschön ist eine Adaption des bekannten „Badewannen-Sketches" von Loriot, in der über die Massengeflügel, respektive Kleinvogelhaltung debattiert wird. Allein das Bild der beiden Ringelanzüge und Badekappen tragenden Kontrahenten lässt das Zwerchfell hüpfen. Der herzerfrischende Dialog über artgerechte Tierhaltung zeigt die große Freude am Spiel mit der Sprache. Dem kann auch ein souverän gemeisterter Textaussetzer nichts anhaben.

Das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird am Beispiel internationaler Wehreinsätze systematisch auf die Spitze getrieben. Was im Originalton der Bundeswehr heißt, „Familie und Dienst werden in den Streitkräften nicht als unvereinbare Gegensätze gesehen, sondern als sich ergänzende Einheit und Motivationsfaktor", wird hier sehr wörtlich genommen. Wie dieses Ziel mithilfe von Prinzessin Lillyfee, der Tigerente und familiengerechter Infrastrukturen im Felde umgesetzt werden kann, erläutert die OKDL (Oberste Kommandoführung des Landes) anhand eines detailreich gestalteten Sandkastenszenarios. Da kommt das Grauen in den bunten Farben von Playmobil daher, und es ist fast erleichternd zu hören, dass die mentale Belastung des Tötens und Getötet-Werdens nicht zu unterschätzen sei. Der etwas makabren Szene folgt ein rosarotes Porträt der amtierenden Ressortchefin. Zum Sound von „Rock Me Amadeus" schwingt Dornröschen, unsere Multifunktionsministerin im Bundeskabinett, als Mutter der Truppe ihre Tornado-Frisur. Da kann man sie beinahe lieb gewinnen, und nebenbei fährt es einem rhythmisch in die Füße.

Eine letzte Kostprobe soll hier nicht unterschlagen werden, knüpft sie doch an die Wurzeln der Kabarettgruppe an, nämlich an die satirische Auseinandersetzung mit Schule und Bildung. Dass wir alle den Zug der Zeit längst verpasst haben, wird uns auf sehr witzige und ironische Weise beim Blick in das „Zentrum für vorgeburtliche Bildung" deutlich gemacht. Hier werden zukünftige Kinder für die Anforderungen der globalisierten Welt fit gemacht. Somit wird Frühchinesisch als zweite Fremdsprache nicht erst in der Krippe angeboten. Nein, Module für noch unbefruchtete Eier akademisch gebildeter Eltern sollen die bestmöglichen Bildungserfolge garantieren. Trifft das so vorgebildete Ei auf einen bildungsfernen Samen, stehen die Chancen allerdings schon schlechter. Sofort stellt sich den bildungsbeflissenen werdenden Eltern die drängende Frage, ob der Erfolg ihres frühgeförderten Kindes unter dem gemeinsamen Unterricht mit einem spätgebildeten Fötus leiden könnte. So werden lebenslanges Lernen, frühkindliche Bildung und Inklusion einmal aus einer ganz anderen Perspektive beleuchtet und manche vermeintliche Fürsorge als abstruse Entwicklung entlarvt. Und genau das ist ja Sinn und Zweck des Kabaretts, den Blickwinkel verändern, um den Horizont zu erweitern.

Wenn am Anfang des Auftritts vielleicht noch ein wenig Nervosität zu spüren war, spielte sich die Gruppe schnell frei und nahm das Publikum mit. Letzteres dankte mit viel Applaus, besonders die musikalischen Einlagen wurden begeistert gefeiert. So war die Stimmung für den weiteren Abend schon ordentlich angeheizt.

Zugegeben, ich bin schon lange ein Fan des Eltern-Lehrer-Kabaretts, aber sicher stehe ich mit meinem Resümee nicht allein da: Das war ein wunderbarer Appetizer, jetzt wollen wir das ganze Menü!

Heike Fortmann

Weitere Fotos vom Kabarett auf Seite 2

Kulturelles

Vokalensemble der IGS List

Hold on together – Fest der Sinne

Adventliches Chorkonzert der IGS List

Ein leichter Duft von frischem Tannengrün empfing die Besucherinnen und Besucher des diesjährigen Chorkonzerts. Der Eingangsbereich der Mensa war für diesen Abend zu einem kleinen Weihnachtsmarkt umgestaltet worden: Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b boten mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Eltern leckere belegte Brote und Getränke an. Der Förderverein informierte an einem Stand über seine Arbeit. Adventskekse, zubereitet von den Mitgliedern der Koch- und Back-AGs unter der Leitung von Heidi Evers, wurden gerne als Geschenk erstanden oder auch gleich an den festlich geschmückten Tischen im Kerzenschein geknabbert.

Schülerinnen und Schüler der Bläserklasse 10 spielten in verschiedenen Ensembles Weihnachtslieder: Saxophone (Oh, Come all Ye Faithful, Engel haben Himmelslieder), Flöten und Posaunen (Ein Lied vom neugeborenen Kindlein) und Trompeten und Posaunen (Tochter Zion). Außerdem erklang das Klezmerstück „Der Mirjambrunnen" solistisch vorgetragen von Lea Mogwitz.

Die Leitung für diesen musikalischen Auftakt hatten Lea Grönefeld und Lea Mogwitz, beide Klasse 10b, die zurzeit eine Zusatzqualifikation als Musikmentorinnen absolvieren.

Dann betraten unsere Jüngsten die Bühne: der Chor der 5c, der ja erst seit September 2014 existiert. Mit dem jüdischen Lied „Shalom" und dem türkischen Lied „Kardesin duymaz" (Choreographie: Aleyna Kocer und Charlotte Kruschat) begrüßten sie – mal mit großer Ruhe, mal voller Temperament und Tanzfreude – das aufmerksame Publikum in der bis auf den letzten Platz gefüllten Mensa. Bunt, vielfältig und abwechslungsreich ging es auch weiter durch das Programm: Chor 6c trug die Lieder „Music In The Air" (Glockenspiel: Clara Tayaran) und „Nicht nur zur Weihnachtszeit" (Violine: Mathias Grube) gekonnt und mitreißend vor, Chor 7c glänzte mit „Amazing Grace" (Sologesang: Charlotte Dmoch, Greta Holzapfel und Lilly Schönleiter) und „Oh, Happy Day".

Das Vokalensemble der IGS List, bestehend aus sangesfreudigen Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule, eröffnete mit dem Gospel „Spirit Of David" (Gesangssolo: Jan Ewert), gefolgt von dem schwungvollen Gospel „This Little Light Of Mine". Der Funke sprang über, das Publikum sang und klatschte mit.

Die Begeisterung steigerte sich noch bei den Beiträgen unseres Gastchores be:sound: Die glockenreine a cappella-Mehrstimmigkeit in den Songs „I Sing, You Sing" (Gesangssolo: Bettina Abraham) und „The World For Christmas" beeindruckte ebenso wie der Ideenreichtum und die vielen kleinen und manchmal zarten Überraschungen bei der Ausdeutung und beim Vortrag der Chorsätze.

Doch nun „stürmten" alle drei Chorklassen, zu einem großen Chor vereinigt, auf die Bühne und trugen u. a. das Lied „If We Hold On Together" (Soli: Xenia Zechel, Anicia Schorler, Asya Simsek, Marina Kompoti) vor, angereichert mit Gesten der Gebärdensprache. Nun konnten das Publikum den Text des Liedes nicht nur hören, sondern auch sehen und dadurch ein tieferes Verständnis entwickeln als ohne die Gebärden. Eine schöne Erfahrung!

Für die beiden Schlusslieder vergrößerte sich der Chor wiederum: be:sound und das Vokalensemble der IGS List kamen zu den Chorklassen auf die Bühne. Rund 70 Sängerinnen und Sänger brachten mit dem Gospel „ Life Is A Dream" (Gesangssoli: Lilly Barklage und Julia Marie Hülsmann) die gesamte Mensa zum Schwingen. Lutz Haverkamp begleitete diesen Song, wie zahlreiche Beiträge des Abends, mit großem Engagement zuverlässig und ausdrucksstark am Klavier. Martin Hahnheiser bediente sicher und einfühlsam die Ton- und Lichttechnik. Beiden gebührt ein großer Dank für ihren Beitrag zum Gelingen dieses Konzerts! Außerdem danken wir dem Förderverein der IGS List für die finanzielle Unterstützung sowie allen Mitwirkenden und Helferinnen und Helfern! Mit dem Lied „Each Christmas" (deutscher Text von Biena Monecke und Inga Jennings) fand das Adventliche Chorkonzert seinen stimmungsvollen Abschluss.

Die künstlerische Leitung des Konzerts hatten Bettina Abraham, Angela Gulyas und Andrea Plien.

Angela Gulyas

Hold on...

...together – Der große Chor

Generalprobe 5c, 6c, 7c

Bettina Abraham und der Chor be:sound

Shalom - der Chor der 5c

Kulturelles

Die Jury: Elternvertreterin Frau Fischer, Frau Dralle von Leuenhagen & Paris, Marie Kühnel, Vorjahressiegerin, Tjark Thedens, Schüler aus dem 10. Jahrgang und Lehrerin Gertrud Schapöhler

Vorlesen kann so spannend sein

Der Vorlesewettbewerb im 6. Jahrgang

Traditionell wird der Vorlesewettbewerb der 6. Klassen in der Vorweihnachtszeit ausgetragen. In diesem Jahr fand er am 11. Dezember in der weihnachtlich dekorierten Aula statt. Schon in der Pause füllten sich die Reihen, denn die Schülerinnen und Schüler waren sehr gespannt, wie sich die Klassensieger, die in der Woche zuvor ermittelt worden waren und besonders die Siegerinnen und Sieger aus ihrer eigenen Klasse im Vergleich „schlagen" würden. Aber bevor es mit dem Wettbewerb losging, präsentierte der Forderkurs Deutsch 6 von Frau Brügger, die auch durch das Programm führte, einen kurzen selbst gedrehten Film. Sie hatten zahlreiche Interviewpartner zum Thema „Lesen" befragt. Nach diesem gelungenen Einstieg ins Programm stieg die Spannung als die Reihenfolge der Vorleser ausgelost wurde. Das Publikum applaudierte begeistert den vier Klassenbesten – Mika Paulson aus der 6a, Karla Stüwe aus der 6b, Lea Zeilinger aus der 6c und Hedi Belkhiret aus der 6f – und schon startete die erste Runde des Wettbewerbs. Alle stellten kurz ihr Jugendbuch vor und lasen daraus einen vorbereiteten Text ihrer Wahl, und alle lasen so gut, dass schon hier klar war: Es würde schwer werden, die beste Leserin oder den besten Leser unter den Vieren zu ermitteln. Deshalb waren alle gespannt auf die zweite Runde, die den Lesenden noch mehr Können abverlangte, da sie einen ihnen unbekannten Text lesen mussten. Frau Dralle von der Buchhandlung Leuenhagen und Paris leitete diese Runde mit den Worten ein, dass das von ihr ausgewählte Jugendbuch „Ronan Strongheart" von Carter Roy niemandem bekannt sein könne, da es erst in Kürze auf den Markt komme. Nachdem sie noch kurz auf die spannende Handlung des Romans eingegangen war, beeindruckte Karla als erste Leserin dieser Runde das Publikum mit einem gelungenen Lesevortrag. Aber nicht nur sie, auch die drei Folgenden boten den Zuhörerinnen und Zuhörern überzeugende Leseleistungen. Als sich die Jury zur Beratung zurückzog, raunten viele Zuhörende: „Das wird ein enges Rennen werden" und Frau Brügger sprach aus, was viele dachten: „Ich bin froh, dass ich die Entscheidung nicht treffen muss." Glücklicherweise wurde allen Wartenden die Zeit bis zur Verkündung der Siegerin oder des Siegers durch zwei tolle Darbietungen der Bläserklasse des 6. Jahrgangs verkürzt. Nachdem ihre schwungvollen Stücke verklungen waren, kam der große Moment: die Siegerehrung. Die Jury hatte sich entschieden: Sie vergab drei Mal den zweiten Platz an Lea, Karla und Hedi. Damit stand fest: der Gewinner war Mika aus der 6a. Alle Siegerinnen und Sieger erhielten den ihnen für ihre tolle Leistung zustehenden Applaus sowie eine Urkunde und ein Buchgeschenk. Ein Dank mit kleinen Präsenten ging auch an die Jury und zum Abschluss dieser spannenden und wirklich gelungenen Veranstaltung gab es dann noch Schokoweihnachtslollis für das gesamte Publikum.

Gisela Meyer

Platz 1 für Mika Paulson, 6a

Aufmerksam und gespannt: Jury und Publikum

Platz 2: Lea Zeilinger, 6c

Platz 2: Hedi Belkhiret, 6f

Platz 2: Karla Stüwe, 6b

Kulturelles

© Jochen Quast

„Mach kein Theater!"

Besuch der „Dreigroschenoper"

Seit den Sommerferien haben sich die Klassen 9c und 9f im Musikunterricht mit dem Musiktheaterstück „Die Dreigroschenoper" von Bertolt Brecht und Kurt Weill beschäftigt. In dem Stück geht es um den Verbrecherkönig Mackie Messer, der Polly, die Tochter des Bettlerkönigs J. J. Peachum, heiratet. Als Pollys Eltern von dieser Hochzeit erfahren, tun sie alles dafür, um Mackie hinter Gitter zu bringen. Mackie wird von den Huren, die er regelmäßig besucht, verraten und soll am Tag der Krönungsfeier der Königin gehängt werden. Am Ende wird er jedoch von der Königin begnadigt und in den Adelsstand erhoben. Brecht zeigt in seinem Theaterstück die menschlichen Abgründe von Ehebruch über Korruption, über Prostitution bis Mord.

Als Abschluss der Einheit sahen beide Klassen am 10.12.2014 gemeinsam „Die Dreigroschenoper" im TfN (Theater für Niedersachsen) in Hildesheim. Wir trafen uns um 17:30 Uhr „unterm Schwanz". Diesen Besuch hatte Frau Wehrmaker organisiert, die uns mit Frau Hoppe und Herrn Prigge begleitete. Nach einer kurzen Zugfahrt, bei der wir auch unsere Theaterkarten erhalten haben, sind wir ca. 15 Minuten zu dem Theater gegangen. Dort angekommen, haben wir mit den anderen Gästen noch eine kleine Einführung über das Stück und Brecht bekommen. Nun konnten wir uns auf unsere Plätze setzen und haben gewartet, bis eine Frau vor den Vorhang trat und uns erzählte, dass eine Darstellerin sich am Fuß verletzt hatte, aber trotzdem im Rollstuhl spielen wollte. Das Stück war sehr gut dargestellt und wir waren uns einig, dass Brecht es, so wie es war, auch toll gefunden hätte.

Als wir uns dann am Bahnhof in Hannover wieder trennten, war es schon 23:35 Uhr. Es war ein schöner Abend.

Svenja Franßen, Nikolas Podesky, Annelie Wehrmaker

Kulturelles

Publikationen inklusive!

Forder-Deutsch als Erfolgsprojekt

Deutsch-Forderunterricht im 9. Jahrgang, Schuljahr 2014: Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler durchforsten das „Literatur-Netz" nach Gedichtwettbewerben und Literaturausschreibungen und werden schnell fündig. Ob bei Sandra Uschtrin in München oder beim Geest-Verlag Vechta, ob bei Literaturclubs oder in der Bibliothek deutschsprachiger Gedichte – überall sind auch für die Schul-Klientel ab 14 Jahren interessante Angebote zu finden, sich an Literaturwettbewerben zu beteiligen. Auch die Preise können sich sehen lassen: Von Geldzuwendungen über Publikationsangebote bis hin zu Einladungen, an literarischen Lesungen teilzunehmen, ist alles dabei. Die von der „Blick-über-den-Zaun" -Vertreterin in der Endbesprechungsrunde im Rahmen des letzten Besuches der „Kritischen Freunde" in der IGS List mit Respekt bedachte Äußerung, sie hätte selten eine so motivierte und engagierte Schülerarbeitsphase bei der Produktion von Texten gesehen, fand noch seine Veredelung im Ergebnis. Mehrere Teilnehmergedichte aus dem Forderkurs wurden zur Publikation in der Lyrik-Anthologie „Ausgewählte Werke XVII – 2014", herausgegeben von der Bibliothek deutschsprachiger Gedichte, ausgewählt, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Autorinnen und Autoren angeschrieben und um die Veröffentlichungserlaubnis gebeten – eine nicht zu unterschätzende Ehrung, zumal die Veröffentlichung in der Anthologie auch eine Registrierung und Hinterlegung der Texte in der Deutschen Nationalbibliothek bedeutet.

Willkommen also, ihr Jung-Autoren und Jung-Autorinnen! Und viel Kreativität für die Zukunft!

Wolfgang Uster

Ausbruch aus dem Alltag

Der graue Alltag nimmt mich gefangen,
hält mich fest, zwängt mich ein,
ohne Farben, nur noch grau.

Ich lasse meinen Gedanken freien Lauf,
denke an den Geruch von Salz
und an das Rauschen des Meeres.

Fernweh verdrängt andere Emotionen,
ich will nur noch entfliehen,
nur noch weg.

Gedanken an einen besseren Ort,
irgendwo im Süden, dort, wo es warm ist,
wo ich mich nicht sorgen muss.

Nur eine Woche in Freiheit,
ohne Stress, ohne böse Gedanken
und mit Sonnenstrahlen auf meinem Haar:

Das ist Ausbruch aus dem Alltag.

Janne Abraham, 10 c

Ohne Titel

Du gehst einen Schritt,
komm mit mir mit.
Ich reiche dir meine Hand,
nimm sie geschwand.
Ich zeige dir deine Welt,
mit Unmengen von Geld.
Nimm es dir schnell,
sonst wird kein Tag mehr hell.
Hast du es dennoch nicht,
gibt es eine Pflicht für dich.
Sie ist nicht schwer, ganz klein.
Du wärst für immer Mein.

Friederike-Amanda Meyer, Julina Beck

Bis zum Rand

Ich reise durch die Welt
Wie es mir gefällt
Nach Marokko und Hawaii
Ich sag zu jedem Hi

Ich reise durch die Welt
Verdiene zwar kein Geld
Doch erfülle meinen Traum
Gelöst von Zeit und Raum.

Ich reise durch die Welt
Schwebe von Feld zu Feld
Gehe hundertmeilenweit
Ohne Sorgen und Neid

Ich reise durch die Welt
Unterm großen Himmelszelt
Es fühlt sich wie fliegen an
Ich bin voller Tatendrang

Ich reise durch die Welt
Treffe meinen Held
Ich nehm´ ihn bei der Hand
Wir laufen bis zum Rand

Friederike-Amanda Meyer, Julina Beck

Helles Dunkel

Die Finsternis hat ihre düsteren Seiten,
manche grausam, manche starr,
kein Lichtschein ragt empor, um mitzugleiten,
und nur der Mond erhellt mich wunderbar.

Die Wolken ziehen tief über den Himmel,
und in der Tiefe leuchten Sterne schwach.
Krähen fliegen wie dunkle Schatten im Gewimmel,
die Luft ist kalt und finstere Wesen werden wach.

Ein eisiger Wind fegt über die Straßen,
die vielen kleinen Gassen sind menschenleer.
Die Menschen verkrochen in ihren Blasen
starren leblos, liegen totenschwer.

Carlotta Ax

Sanitär-Service Siegbert Smolin GmbH

Der Fachbetrieb für Sanitär, Heizung und Solar

Beratung, Planung und Ausführung

Sanitärreparatur und –installation

Badsanierung

Wartung und Reparatur von Gas- und Ölheizungsanlagen

Wartungsverträge für Gasthermen

Installation von Heizungssystemen

Leitungssanierung

www.thermen-smoky.de

Lister Damm 7 | 30163 Hannover
Tel.: 0511 - 66 19 37 | Fax: 0511 - 39 22 55

Schulfahrten und Auslandskontakte

Nürnberg – das volle Programm

Abschlussfahrt der Klasse 10a

Unsere Abschlussfahrt fand von Dienstag bis Samstag in Nürnberg statt. Die Nürnberger Jugendherberge ist Teil einer Burg und liegt – wie wir mit Erschrecken feststellen mussten – auf einem Berg, den wir jeden Tag mehrmals hoch- und runterlaufen mussten. Nicht nur, um die geplanten Programmpunkte wie das Lochgefängnis, den Turm der Sinne oder das Albrecht-Dürrer-Haus zu erreichen, sondern natürlich auch, um in die Innenstadt zu kommen.

Eine weitere Unternehmung war das Planetarium, welches dem Großteil der Klasse am besten gefiel, auch, weil es für viele der erste Besuch und bis dahin unbekannt war.

An einem anderen Tag machten wir einen Rundgang durch die Altstadt und sahen uns die schönen Häuser an. Wir machten außerdem eine Führung durch den Teil der Burg, in dem man nicht übernachten kann, genossen die Aussicht und hörten uns Dinge über das Mittelalter an.

Die meiste Zeit war es kalt und eher regnerisch, doch an den Tagen, an denen gelegentlich die Sonne schien, gingen wir in der Stadt bummeln oder schwimmen (natürlich kein Freibad).

Am Ende jedes Tages nach dem Abendessen lagen wir üblicherweise in unseren Zimmern und spielten ausgelassen Mario Kart.

Trotz einiger Sachen, die nicht so liefen wie geplant und den üblichen Streitereien, war es eine schöne Abschlussfahrt mit tollen Erinnerungen, an die wir später bestimmt noch gerne zurück denken werden.

Pia Meier und Melissa James

Die 10a in Nürnberg

Bergab zum Stadtrundgang

In der Nürnberger Burg ...

... gibt's natürlich viel über die Geschichte Nürnbergs.

Sinnwell-Brunnen – ganz schön tief!

Jugendherberge

Schulfahrten und Auslandskontakte

„We ♥ Berlin"

Abschlussfahrt der Klasse 10b

Vom 04.-10. Oktober 2014 machten wir unsere Abschlussfahrt in Deutschlands Hauptstadt Berlin.

Gleich am ersten Tag durften wir direkt nach unserer Ankunft im Plus Hostel den Stadtteil Friedrichshain auf eigene Faust erkunden. Abends teilten sich unsere Interessen, ein Teil der Schülerinnen und Schüler war unterwegs, der andere verbrachte den Abend auf den Zimmern oder ging im Hallenbad des Hostels schwimmen.

Die Klasse 10b vor dem Brandenburger Tor

Erfolgreiche Shoppingtour in Berlin

Am Dienstag fuhren wir nach dem entspannten Frühstück mit der S-Bahn zum Checkpoint Charlie und zwei Klassenkameraden erzählten uns etwas über diesen historischen Ort. Leider war das Denkmal nicht so überwältigend wie erhofft. Fotografieren kostete Geld! Doch trotzdem ein „Muss" für jeden Touristen. Später fuhren wir dann mit der S-Bahn zum Brandenburger Tor, um ein Klassenfoto zu machen. Kurz darauf hatten wir einen Termin im Bundestag zur Besichtigung und anschließendem Gespräch mit der Bundestagsabgeordneten Kerstin Tack (SPD). Die Zeit nach dem Besuch stand uns zur freien Verfügung. Einige nutzten sie zum Shoppen. Abends trafen wir uns gegen 20 Uhr im Hostel, um in den berühmten Club Matrix zu gehen. Dieser ist nicht nur Drehort für „Berlin Tag und Nacht", sondern auch eine angesagte Disco für Schüler und Erwachsene. Wir konnten auf drei Dancefloors mit unterschiedlichen Musikrichtungen mal richtig tanzen und mussten erst um Mitternacht wieder im Hostel sein.

Am Mittwoch früh machten wir uns auf zur „Berliner Mauertour" mit dem Fahrrad. Nachmittags erkundeten einige die gerade eröffnete Mall of Berlin am Potsdamer Platz, andere fuhren zu den Hackeschen Höfen oder schauten sich Berliner Hinterhof-Graffiti-Kunst an. Abends trafen wir unsere Lehrer am Sony Center wieder und besuchten die Show der Blue Man Group. Es war ein sehr schöner und unterhaltsamer Abend, der allen viel Spaß gemacht hat.

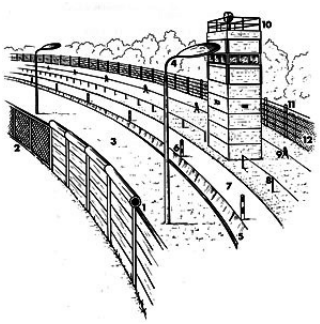
Donnerstag war ein aufregender Tag, allerdings für uns auch schon wieder der letzte unserer Klassenfahrt. Schon früh morgens fuhren wir bei eher schlechten Wetter zum Filmpark Babelsberg. Der Park zeigte viele Filmkulissen von alten und neuen bekannten Filmen und Serien. Wir lernten die Kulisse von „Gute Zeiten – schlechte Zeiten", kurz GZSZ, sogar im Detail kennen. Die Führerin, die uns durch die Archive des Filmparks führte, sprach leider nur die Audioführung nach und war auch nicht so freundlich. Dafür gab es einen 4D-Simulator, der eine wilde Achterbahnfahrt simulierte und einen Flugsimulator. Dadurch, dass sich das Wetter nicht richtig verbesserte und uns der Park nicht wirklich ansprach, verließen wir diesen zeitig. Fast alle hielten sich bis zum Abendprogramm in der Stadt auf. Der Abschlussabend fand in einem Bowling-Center in Marzahn statt. Während des Bowlens ging plötzlich das Licht aus und es sprangen Schwarzlicht LEDs an. So spielten wir im Dunkeln und mit lauter Musik ein paar Runden. Nachdem wir mit dem Bowlen fertig waren, gab es noch das versprochene „All you can eat" Pastabuffet. Mit vollem Magen konnten wir dann alleine wieder ins Hostel zurück fahren.

Am Freitag standen wir etwas früher auf, packten unsere Koffer und waren gegen 13.00 Uhr wieder in Hannover.

Neben stundenlangen Shoppingtouren, Musical- und Discobesuchen, lernten wir auch etwas über die Politik Deutschlands sowie über die DDR-Vergangenheit unserer Hauptstadt. Die einst zweigeteilte Stadt zeigte sich von ihrer besten Seite. Wir hatten fast immer tolles Wetter und ein super Programm. Auch unsere Unterkunft war gemütlich und modern. Wir hatten ein täglich geöffnetes Schwimmbad mit Sauna und ein leckeres Frühstück im Hostel. Auch bekamen wir Fahrkarten von unseren Lehrkräften, um uns in Berlin mit den „Öffis" bewegen zu können.

Lea Josephine Dismer und
Maximilian Fink

Schulfahrten und Auslandskontakte



25 Jahre danach

Berliner Mauertour mit dem Fahrrad

Am 8. Oktober unternahmen wir im Rahmen unserer Abschlussfahrt bei sonnigem Herbstwetter eine geführte Radtour entlang der ehemaligen Berliner Mauer, die von 1961 bis zur Auflösung der DDR im Oktober 1989 Berlin in zwei Hälften teilte. Unsere Klasse wurde dazu in zwei Gruppen aufgeteilt. In jeder Gruppe waren 15 Schülerinnen und Schüler, ein Lehrer/eine Lehrerin und ein Fahrrad-Guide.

Unser erster Stopp war an einem Denkmal für den ersten Mauertoten Günter Litfin. Er wurde im August 1961 bei dem Versuch nach West-Berlin zu fliehen erschossen. Als nächstes fuhren wir zum Invalidenfriedhof, wo man heute noch Mauerreste sehen kann und auch eine Gedenktafel für einen Jugendlichen, der in den Westen durch die Spree zu einem Beatles Konzert wollte. Auf einem Straßenpflaster entdeckten wir dann viele kleine Gedenktafeln für die „Mauerhasen". Diese lebten in dem grünen Todesstreifen und zerstreuten sich nach dem Mauerfall über ganz Berlin.

Wir fuhren zur Zionskirche im Stadtteil Prenzlauer Berg, in der erste friedliche Demonstrationen und Proteste gegen die DDR geplant wurden. Unser nächstes Ziel war die Gedenkstätte „Bernauer Straße", wo auch noch Teile der Mauer stehen und man vielen Zeitzeugen mit Geschichten über Fluchtversuche nach Westberlin zuhören kann. In dieser Straße standen die Häuser ganz nah an der Mauer, und aus den Fenstern versuchten viele Menschen in die Freiheit zu springen. Deshalb wurden nach dem Bau der Mauer in vielen Häusern die Fenster verbarrikadiert und ganze Häuser geräumt. Wir hörten eine spannende Geschichte über den Tunnel 57, durch den im Oktober 1964 in zwölf Metern Tiefe 57 Menschen es schafften, von der Bernauer Straße nach Westberlin zu fliehen. Die Flüchtlinge mussten ein Codewort sagen und wurden von Kurieren zum Tunneleingang geführt, der statt im Keller unabsichtlich in einem alten Toilettenhäuschen lag. Zwei Mitarbeiter der Stasi fanden das Fluchthaus und wurden reingelassen, obwohl sie das Codewort nicht wussten. Sie gaben vor, noch einen Freund holen zu wollen, holten aber Soldaten, die das Gebäude stürmten und sofort in den Keller rannten, um die Flüchtlinge zu stoppen. Während des Schusswechsels, schossen sie unbeabsichtigt auf ihren Kollegen, welcher starb.

Unser letzter Halt war am Alexanderplatz, wo unser Fahrrad-Guide von den Feierlichkeiten zum 40. Jahrestag der DDR am 7. und 8. Oktober 1989 erzählte und wie die Menschen sich gefühlt und reagiert hatten, als kurz danach die Mauer fiel.

Am Ende haben wir ein Gruppenbild vor der Weltzeituhr gemacht und sind dann wieder zurück zur Fahrradstation gefahren.

Anna Rachel Daxner und Luise Buschbeck, 10b

DDR Wachturm - heute unter Denkmalschutz

Die Mauertour Radgruppe vor der Weltzeituhr am Alexanderplatz

Schulfahrten und Auslandskontakte

Holland ohne Regen ist wie Ordnungsdienst ohne Fegen

Abschlussfahrt der 10c nach Duinrell in Holland

Am Montagmorgen haben wir uns entspannt an der Schule getroffen und sind von dort aus mit dem Bus losgefahren. Endlich mal wieder raus aus dem grauen Schulalltag! Nach einer langen, aber spaßigen Busfahrt kamen wir gegen 16 Uhr im Center Park Duinrell an. Direkt nach der Ankunft konnten wir unsere recht kleinen Bungalows, oder wie sie dort genannt werden „Duingalows", beziehen. Den Rest des Tages ging es übers Gelände und dann gleich zum ersten Mal in das zum Park gehörende „Tikibad". Das „Tikibad" ist ein Spaßbad, welches abgesehen von vielen Becken, unter anderem auch ein Wellenbad und einige Whirlpools sowie viele unglaublich wilde Wasserrutschen hat. Eine von ihnen ist sogar die Fünftbeste der Welt. Da wir Küchen in den Bungalows hatten und uns selbst verpflegten, gingen einige von uns auch noch einkaufen, und am Abend setzten die meisten von uns sich noch gemütlich zusammen.

Am Dienstag sind wir dann erst einmal mit dem Bus nach Den Haag gefahren, wo wir zuerst zu Fuß und dann mit dem Bus eine Stadttour zu wichtigen Gebäuden, unter anderem den Internationalen Gerichtshof und die Häuser der Abgeordneten der verschiedensten Länder, gemacht haben. Auf dem Rundweg bekamen wir die erste fette Dusche ab, ein Phänomen, das uns auch noch bei der Fahrradtour in Amsterdam beglücken sollte. „Holland ohne Regen ist wie Ordnungsdienst ohne Fegen." Nach der Stadttour ist der Bus zu einem Küstenteil außerhalb von Den Haag nach Scheveningen gefahren, wo wir zwei Stunden Freizeit bekommen haben, die viele am Strand, in dem nahe gelegenen Einkaufszentrum oder bei McDonalds verbracht haben. Nachdem wir uns alle nach unseren Bedürfnissen vergnügt hatten, gingen wir zurück zum Bus, der uns wieder zum Park brachte, wo wir anschließend Abendessen in den Bungalows kochten. Hier konnten echte Talente bewundert werden, besonders beim Abwasch.

Am Mittwoch trafen wir uns morgens nach dem Frühstück wieder am Bus, um nach Amsterdam zu fahren. Um die Stadt besser kennenlernen zu können, machten wir am Anfang eine Radtour durch das quirlige Amsterdam – eine echte Herausforderung. Während der zwei-stündigen Radtour waren wir permanent als Touristen zu erkennen, da wir alle gelbe Hollandräder fuhren und Helme tragen mussten. Als es auch noch zu regnen begann, mussten wir zusätzlich auch noch knallgelbe Regencapes anziehen. Trotz des schlechten Wetters und des wirren Straßenverkehrs haben alle durchgehalten und niemand hat sich ernsthaft verletzt – das grenzte an ein Wunder!

Internationaler Strafgerichtshof

Onur von Jan Vermeer

Yellow Bikes in Amsterdam

Es gibt kein schlechtes Wetter...

Anschließend bekamen wir vier Stunden Freizeit, die alle unterschiedlich genutzt haben. Manche waren zum Beispiel shoppen, haben erstmal etwas gegessen oder besuchten ein Käsemuseum, wo man alles probieren durfte. Als die vier Stunden vorbei waren, fanden sich alle am Anne-Frank-Haus ein, wo wir die Chance bekamen, die weltbekannte Ausstellung anzusehen. Danach kamen wir abends total fertig wieder im Park an. Aber trotzdem blieben alle gut gelaunt und ließen den Abend mit Besuchen und lustigen „Events" ausklingen. Am Donnerstag konnten zum Glück alle, die nicht um 9:00 Uhr von unserem Mitschüler Tom geweckt wurden, ausschlafen, denn wir bekamen einen ganzen Tag Freizeit. Die Freizeit haben wieder alle unterschiedlich verbracht, einige waren im Schwimmbad, andere haben sich einfach ausgeruht, aber die meisten waren im Freizeitpark und haben die verschiedenen Attraktionen ausprobiert. Einer von uns zeigte am Trampolin tollkühn den Sprung des Pottwals. Er landete auf der Nase und brauchte anschließend zehn Taschentücher zur Blutstillung – das sah so lustig aus, dass die, die dabei waren, sich trotz des Unglücks kaum halten konnten vor Lachen. Am Abend unternahm die ganze Klasse nochmal etwas zusammen, weil Frau Buron und Herr Uster uns zum Schwimmen einluden. Freitagmorgen ging es leider schon wieder nach Hause. Auch wenn einige Handys und Tabletts „geklaut" wurden, weil nicht abgeschlossen war – die Lehrer hatten sie glücklicherweise einkassiert und einigen von uns einen feinen Schrecken eingejagt – und wir aus Versehen eine Regenrinne abgerissen haben, waren alle zufrieden und hatten sehr viel Spaß auf unserer Abschlussfahrt.

Kim Riechert und Franca Amici, 10c

Schulfahrten und Auslandskontakte

Mehr Meer!

Die Abschlussfahrt der 10f nach Dänemark

Für uns ging es am Montag los. Unser Ziel war der Ferienort Marielyst auf der Halbinsel Falster in Dänemark. Dieses Ziel hatten wir uns schon lange vorher ausgesucht und wir waren alle froh, dass wir tatsächlich zusammen ans Meer fuhren. Als alles fertig eingepackt war, fuhren wir endlich los, doch unser nächster Halt war noch nicht Marielyst, sondern Hamburg. Wir sollten nämlich nicht alleine in den Ferienort fahren, sondern noch mit einer anderen Klasse. Die Fahrt war lang, aber da sich alle sehr freuten, verging die Zeit schneller als gedacht. Als wir ankamen, wurden erst einmal die Häuser verteilt, in denen wir die nächsten Tage wohnen sollten. Insgesamt gab es für unsere Klasse fünf Häuschen, in denen jeweils fünf bis sechs Schülerinnen oder Schüler waren. Dadurch, dass wir alleine in den Häusern wohnten, bekamen wir eine Menge Verantwortung. Besonders das Kochen in unseren Häusern war lustig und etwas Besonderes, weil wir viel auf uns alleine gestellt waren.

In der Woche haben wir viel unternommen und erlebt. An unserem ersten ganzen Tag haben wir Kopenhagen besucht und festgestellt, was Dänemark für eine schöne Hauptstadt hat. Die Busfahrt dauerte ungefähr zwei Stunden. Als wir ankamen, durften wir in Kleingruppen die Stadt erkunden. Einige waren shoppen, andere setzten sich in Cafés und Restaurants und der Rest genoss die besondere Atmosphäre der Stadt. Nach einigen Stunden trafen sich alle wieder vor dem dänischen Parlament und fuhren gemeinsam zurück nach Marielyst. Allerdings gab es einen kleinen Zwischenstopp bei Aldi, denn wir mussten uns ja für den Abend und auch für den nächsten Tag irgendwie versorgen. In einigen Häusern gab es gesünderes und aufwendigeres Essen als in manchen anderen, dennoch hat es den Lehrerinnen und Lehrern, die während der Woche in jedem Haus einmal zu Abend gegessen haben, geschmeckt – und uns natürlich auch!

Am nächsten Tag war das Vergnügen am Strand angesagt. Die ganze Klasse hat viele Stunden am Meer verbracht und die gemeinsame Zeit sehr genossen. Obwohl es schon Anfang Oktober war, hatten wir großes Glück mit dem Wetter, sodass sogar einige von uns baden konnten.

Der Donnerstag war mit viel Busfahrerei verbunden, was etwas anstrengend war und uns alle immer müder machte. Wir besichtigten eine kleine dänische Stadt und fuhren zu einer großen Klippe. Später wurde uns allen klar, dass unsere Abschlussfahrt schon fast zu Ende war. Diesen Abend wollten wir also noch einmal besonders genießen!

Am nächsten Morgen hieß es: Früh aufstehen und die letzten Sachen einpacken, was bei einigen Häusern zu großer Panik und Hektik führte. Erstaunlicherweise hielten wir unsere Abfahrtszeit trotz allem ein.

Nach einer langen Rückfahrt bemerkten wir alle schnell, dass dies nun tatsächlich das Ende unserer Abschlussfahrt war. Durch diesen Gedanken wurde uns bewusst, dass dies nicht nur das Ende einer wunderschönen Woche war, sondern auch, dass die Auflösung unserer Klasse immer näher rückt. In dieser Woche haben wir viel erlebt, viel gelernt und sie hat uns vor allem noch mehr zusammengeschweißt, was den Abschied im Sommer noch schwerer machen wird. Wir werden uns alle gerne an diese tolle Woche erinnern!

Salima El Kurdi und Malin von Eye, 10f

Schulfahrten und Auslandskontakte

Die 6f am Meer

Klassenfahrt des 6. Jahrgangs nach Cuxhaven

Am Montag, den 6.10. ist die Klasse 6f zusammen mit der 6a, 6b und der 6c nach Cuxhaven aufgebrochen. Insgesamt also der komplette 6. Jahrgang mit den Klassenlehrern und -lehrerinnen. Nach drei Stunden Busfahrt sind wir dann endlich in Cuxhaven angekommen. Schnell haben wir die Koffer auf unsere Zimmer gebracht und nach dem Mittagessen haben wir gleich eine Rallye durch Cuxhaven-Sahlenburg gestartet. Dadurch haben wir die nähere Umgebung kennengelernt.

Zur Herberge gehörte auch ein größeres Grundstück mit einem Fußball- und einem Volleyballplatz. Hier konnten wir nach Lust und Laune spielen. Um zehn Uhr nach dem Frühstück am Dienstag haben wir eine Wattwanderung im Nationalpark-Niedersächsisches Wattenmeer gemacht. Den Großteil der Wanderung hat es geregnet. Trotzdem haben wir interessante Tiere gesehen: Herzmuscheln, Pfeffermuscheln, Sandklaffmuscheln, Wattwürmer. Unsere Wattführerin hat uns auch einiges über die Gefahren des Wattenmeers erzählt. Zum Beispiel, dass man nie leichtsinnig und ohne spezielles Wissen ins Watt gehen sollte, denn es kann lebensgefährlich sein.

Nach dem Mittagessen konnte sich die 6f den Nachmittag individuell gestalten. Wir entschieden uns für zwei Stunden Freizeit, zwei Stunden Shopping in Cuxhaven und anschließend noch zwei Stunden Spieleabend.

Am Mittwoch haben wir alle zusammen einen Tagesausflug nach Bremerhaven gemacht: als erstes eine Hafenrundfahrt mit einem Boot, die ungefähr eine Dreiviertelstunde gedauert hat. Danach hatten wir die Qual der Wahl, ob wir shoppen, in den Zoo oder ins Schifffahrtsmuseum gehen sollen. Die meisten aus der 6f sind shoppen gegangen. Im Schifffahrtsmuseum waren nur vier von uns, drei Schüler und Herr Ratsch, im Zoo waren sechs. Am Ende ist der Bus nochmal am Hafen entlanggefahren und wir haben sogar die „Polarstern", das zurzeit modernste Forschungsschiff Deutschlands gesehen.

Am Donnerstag haben wir eine Wanderung nach Cuxhaven gemacht. Wir haben dabei auch gleich der Kugelbarke, dem Wahrzeichen Cuxhavens und dem nördlichsten Punkt Niedersachsens, einen Besuch abgestattet. Die Wanderung hat etwas lange gedauert. Anschließend wurden wir von einem Bus abgeholt und zum Schwimmbad Ahoi! gefahren. Das Wellenbad hatte jede halbe Stunde Wellengang. Es gab eine kleine Rutsche, Black Hole genannt. Hier konnte man auf Reifen durch eine stockfinstere Röhre rutschen.

Am Donnerstagabend von acht bis halb zehn stieg die Party in der Disco. Es gab tolle Musik, die Tanzfläche war immer rappelvoll und wir hatten alle viel Spaß.

Am Freitagmorgen haben alle nach dem Frühstück ihre Koffer gepackt, dann kam schon der Bus. Viele freuten sich auf ihre Familien, manche wären aber gerne noch ein bisschen geblieben.

Julius Jung, 6f

Die 6f nach der Hafenrundfahrt in Bremerhaven

Die „Polarstern" – das berühmteste deutsche Forschungsschiff

Über...

...und unter Wasser: Seehunde im Zoo am Meer in Bremerhaven

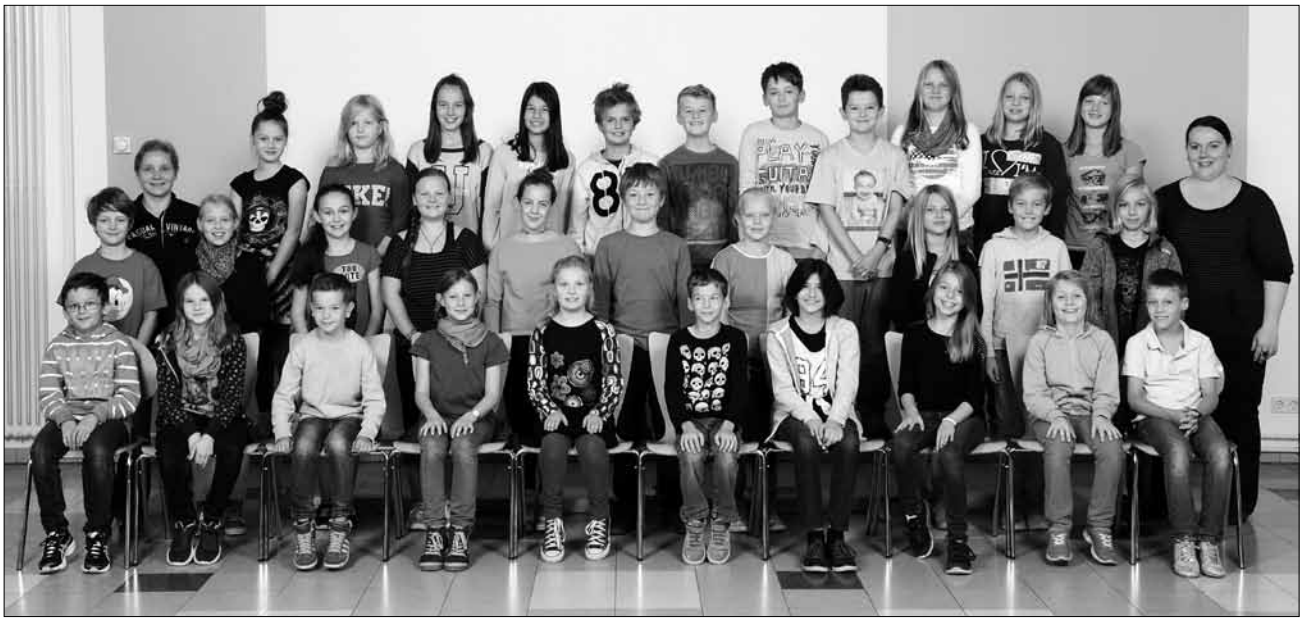
Klassenfotos des 5. Jahrgangs

Klasse 5a (v.l.n.r.)

Hintere Reihe: Ilayda Seker, Linus Nawrath, Hanan Fakhro, Nazanin Moradi-Aloughareh, Tim Brenker, Maurice Winterfeld, Jonas Dunz, Jannes Wohltmann, Nico Wissel

Mittlere Reihe: Gertrud Schapöhler (Lehrerin), Jonas Hasemann, Arman Salimi Monfared, Gianluca Canat, Daniel Snegov, Batuhan Arslan, Dennis Yanar, Selim Bayraktar, Adriana Bottone, Sophia Koch, Ann-Katrin Kolodziej (Klassenlehrerin)

Vordere Reihe: Christian Wnuk, Gerret Sanewski, Timothy Kis, Linus Bartsch, Anton Stüwe, Ole Borsutzky, Lisa Brinkmann, Marie Großer, Alina Kalvelage, Luisa Malosch



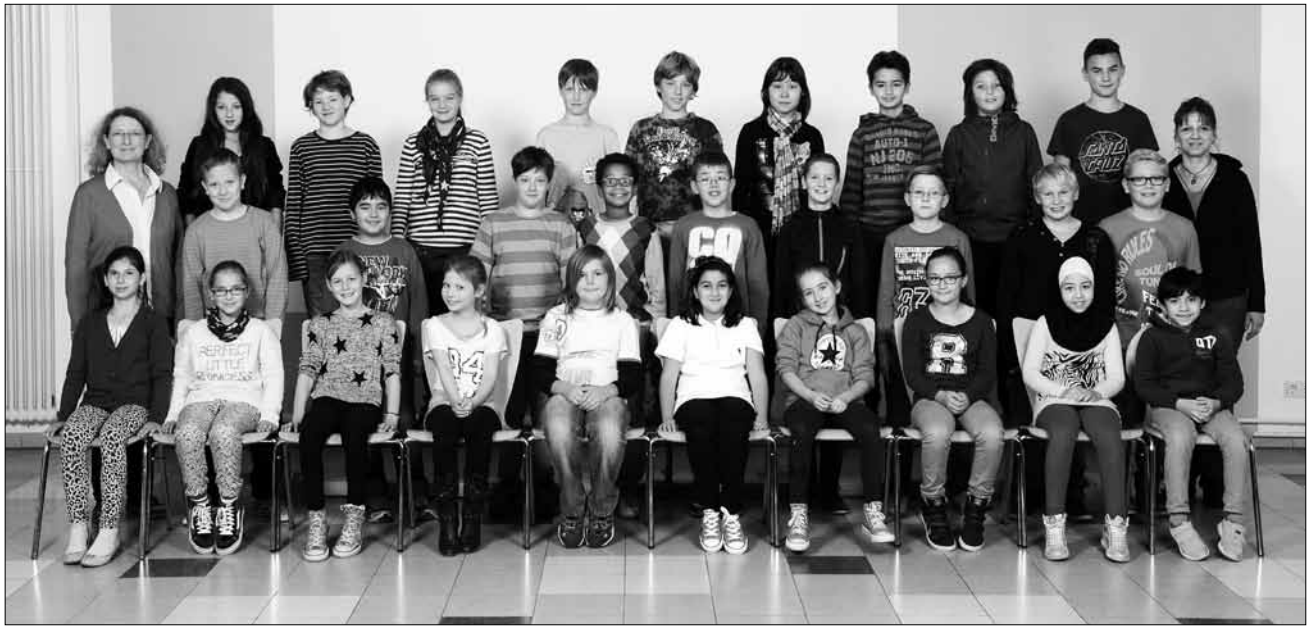
Klasse 5b (v.l.n.r.)

Hintere Reihe: Angelika Seyfert (Klassenlehrerin), Derya Arslan, Jule Franz, Ana Stanic, Anastazija Vignjevic, Len Friedrich, Jons Achenbach, Philipp Siniagin, Oskar Kremer, Liv Schultz, Rieke Schaefer, Mathilde Patin

Mittlere Reihe: Lukas Kerscher, Rosalie Wehrmeister, Sofia Hampe, Lisa Schünemeyer, Georgia Dima, Konrad Meyer, Paula Thomann, Leander Grau, Theo Schweitzer, Täve Stach, Carolin Muth (Klassenlehrerin)

Vordere Reihe: Fabian Schönherr, Zoe Goetze, Ben Schrödter, Greta Rothenstein, Maya Wachowski, Timon Blomesath, Lejla Besirovic, Madeleine Junge, Luis Arendt, Raul Grobe Benitez

Klassenfotos des 5. Jahrgangs



Klasse 5c (v.l.n.r.)

Hintere Reihe: Elaine Schmidt, Maya-Louise Krügel, Laetitia Celine Weber, Felix Hindahl, Moritz Thiem, Denise van Reimersdahl, Luis Winckler, Sören Ben Böttcher, Justin Völker

Mittlere Reihe: Frau Gulyas (Klassenlehrerin), Ksawery Kaminski, Namo Schien, Niklas Gliemann, Lenn Prescher, Zois Korbakis, Marlon Fittkau, Lian Michael Weinert, Jan Tillmann, Laurenz Lohrberg, Frau Ackermann

Vordere Reihe: Jessica Loddo, Charlotte Kruschat, Amelie Radon, Leonie Horn, Hannes Lichte, Nurhan Kadir, Aleyna Kocer, Merle Nina Leutz, Mariana Hussein, Alexander Arias Vilca

Klasse 5f (v.l.n.r.)

Hintere Reihe: Amman Ahmad, Mina Sprigade, Paula Muchow, Enrico Blindermann, Obaro Iteire, Ian Janitschke, Merle Balthasar, Stine Damm, Joanna Goka Sandker, Vincent Keichel

Mittlere Reihe: Anne Bliesener (Klassenlehrerin), Jan Ewert (Klassenlehrer), Lilly Hauke, Ali Zahaby, Laurenz Seegert, Lilith Heinzelmann, Marlon Hünich, Robin Zidorn, Leon Matthes, Jonas Bolz, Egzon Maliqi, Tino Schröder (Schulbegleiter)

Vordere Reihe: Lars Kloss, Jette Stoffregen, Aniko Schwien, Yannik Scheew, Rohan Surendra, Mert Uslu, Jan Rasinski, Carlos Eike, Jordana Krys, Emilio Cagli

Der 5. Jahrgang

Wir machen Feuer

Lisa, Alina, Sophia und Marie bei der Waldrallye

Wir sind die Klasse 5a

Unsere erste Zeit in der IGS List

Am 12.09.2014 wurden wir eingeschult. Alle waren ziemlich aufgeregt. Nicht nur wir, sondern auch unsere Eltern. Wir trafen unsere Klasse auf der Bühne in der Aula zum ersten Mal. Es war spannend zu sehen, wer alles für die nächsten sechs Jahre dazugehören würde. Einige Gesichter kannten wir schon aus der Grundschule, aber viele waren auch neu. Nachdem unsere Eltern die ersten Bilder von uns auf der Bühne geschossen hatten, gingen wir, jeder mit einem Luftballon in der Hand, auf den Schulhof. Dort angekommen, gab es die ersten Gespräche. Herr Strathmann und Frau Kolodziej stellten sich uns vor. Als auch die anderen drei Klassen mit Luftballons auf dem Schulhof angekommen waren, ließen wir die Ballons steigen. Das war der Anfang einer tollen Zeit in der Klasse 5a. Die Aufregung wurde ein bisschen weniger, als wir in unserem Klassenraum angekommen waren. „Das kotzende Känguru" (ein Kennlernspiel) lockerte dann alles noch mehr auf. Nun waren wir eine Klasse. Die ersten Wochen lernten wir uns alle viel besser kennen. Während der Schulrallye und vor allem im Klettergarten, in den wir von unseren Paten Delia, Anna und David begleitet wurden, war dann Zusammenarbeit und gegenseitiges Vertrauen gefragt. Wir alle konnten bei lauten Anfeuerungsrufen in 15 Metern Höhe über uns hinauswachsen.

Wir kannten uns noch nicht lange, als es montags morgens hieß: „Ab in den Bus und auf ins Schullandheim nach Nienstedt". Nach etwa einer Stunde kamen wir an, bezogen unsere Zimmer und erkundeten das Haus und die Umgebung. Auch wenn das Wetter nicht so mitspielte, wie wir es uns gewünscht hätten, war es eine tolle Woche. Neben einer Wanderung zum Dachsbau, in den wir alle nur zu gern hineingekrochen wären, haben wir eine Mini-Stadt aus Holzklötzen gebaut, eine Waldrallye gemacht und sind Floß gefahren (wobei der eine oder die andere auch gern mal baden gegangen ist). Es war eine tolle Woche. Allerdings gingen uns nach ein paar Tagen die Süßigkeiten aus. Und da das so nicht ging, wanderten wir am Mittwoch einige Kilometer quer durch den Wald zu Edeka. Im Regen schleppten wir anschließend unsere Einkaufstüten, gefüllt mit lauter leckeren Sachen, zurück zum Schullandheim. Die Woche konnte weitergehen. Wir bauten Flöße und Pfeil und Bogen, machten Feuer (und zwar ohne Feuerzeug und Streichhölzer) und bastelten uns unsere eigenen Traumfänger.

Es war eine spannende Woche, in der wir uns alle viel besser kennengelernt haben. Wir freuen uns schon auf unsere nächste Klassenfahrt mit hoffentlich besserem Wetter und genau so viel Spaß.

Sophia Naemi Koch, Jannes Wohltmann, Tim Leo Brenker, 5a

Ole will hoch hinaus

Jannes, der Waldschrat

Der 5. Jahrgang

Das bisschen Wasser macht uns doch nichts aus

Erste Klassenfahrt der 5b nach Silberborn

„Ein Doppeldecker, ein Doppeldecker!" jubelte es am 6. Oktober 2014 über unseren Schulhof, als die Reisebusse vorfuhren. Schnell waren die letzten Bedenken, nach nur drei Wochen mit einer neuen Klasse eine Landheimfahrt zu unternehmen, vergessen und hitzige Diskussionen über die besten Plätze im Bus entbrannten. Der strahlende Sonnenschein am Abreisetag versprach eine Woche voller spätsommerlichen Wetters und trockenem Spielspaß im Solling. Auf der gut anderthalbstündigen Hinfahrt zur Jugendherberge Silberborn herrschte eine ausgelassene Stimmung, sodass unsere Schülerinnen und Schüler selbst die steilen Serpentinen locker weggesteckten. Die Zimmer wurden schnell bezogen und zum Teil liebevoll dekoriert. Dann ließen sich unsere Schülerinnen und Schüler nicht mehr in den Räumen der Herberge halten; das große Außengelände war viel zu verlockend. Ein Basketballplatz, ein Volleyballnetz und Fußballtore luden zum Spielen ein. Die weitläufigen Grünflächen ließen sich zudem prima für eine Partie Schwedenschach und ein Fußballmatch gegen die Klassenlehrerinnen nutzen. Am Ende des ersten Tages schliefen alle erschöpft von den neuen Eindrücken, aber voller Vorfreude auf noch kommende Aktionen bei sonnigem Wetter, ein.

Der frühmorgendliche Blick zum Fenster hinaus, auf einen Himmel voll Regenwolken, ließ schon am zweiten Tag vermuten, dass das Wetter es uns nicht allzu leicht machen würde. Nun galt es zu entscheiden: das bisherige Programm verwerfen und auf Indoor-Aktivitäten umschalten, oder sich vom Regen nicht einschüchtern lassen und trotzdem rausgehen? Frei nach dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur die falsche Kleidung!" haben wir uns dazu entschieden an unserem eigentlichen Programm festzuhalten. Auch unsere Schülerinnen und Schüler ließen sich durch das Wetter nicht beeindrucken und nach zwei Tagen Dauerregen hatten wir uns alle daran gewöhnt nach den Ausflügen die Klamotten auf den Heizungen zu trocknen. Unsere Nachtwanderung war sogar besonders atmosphärisch, da das Prasseln des Regens auf den Kapuzen und das platschende Geräusch beim in eine Pfütze treten, zur gespenstischen Stimmung im stockdunklen Wald beitrugen. Auch schmeckte das anschließende Stockbrot in voller Regenmontur besonders lecker und das Lagerfeuer half gegen kalte Hände. Auch bei der Hochmoorbegehung haben wir uns nicht vom Wetter beeindrucken lassen. Wenn man sowieso bis zu der Hüfte im Moor steckt, dann machte auch eine nasse Regenjacke nichts mehr aus. Bei der Waldrallye störte der Regen kaum, denn die dichten Kronen der Bäume gaben uns hier und da sogar etwas Schutz. Die selbst gebauten Bögen schossen die Pfeile ebenso gut und weit und wurden nur wenig durch den strömenden Regen abgebremst. Unsere Schülerinnen und Schüler scheuten sich auch nicht, nasse Blätter, Moose, Stöcke und Blüten für ihre Waldschratkostümierungen zu verwenden, da sie es eh gewöhnt waren am Ende des Tages eine wärmende Dusche zu nehmen.

Abgesehen von unseren „feucht fröhlichen" Aktionen im Solling haben wir auch viele spaßige und fröhliche Aktivitäten in unserem Gruppenraum oder auf den Zimmern gehabt. Jeder Tag startete mit gemeinsamen Liedern und Spielen. In der Mittagszeit war unser Gruppenraum ein „Casino", das Platz für allerhand Gesellschaftsspiele bot. Nach dem Abendessen wurden Gruppenspiele gemacht und auch einen Filmabend sah das Indoor-Programm vor. Auch ihre detektivischen Fähigkeiten konnten unsere Schülerinnen und Schüler ausleben, indem sie Detektivspiele durch Hannover entwickelten. Vor dem Schlafengehen ließen sich unsere Lieben voneinander in die fantastischen, abenteuerlichen, lustigen und spannenden Welten ihrer mitgebrachten Bücher entführen. Der letzte Abend sollte etwas ganz besonderes werden – alle Schülerinnen und Schüler steuerten einen Beitrag zu einem „bunten Abend" bei. Das Programm war vielfältig und umfasste Lieder, Gruppenspiele, Rätsel, Zaubertricks, Tanz-, Kabarett- und Theaterperformances. Alle haben sich wirklich sehr viel Mühe gegeben und dafür gesorgt, dass unser letzter Abend ein toller Abschluss für unsere erste gemeinsame Klassenfahrt wurde.

Die fünf Tage in Silberborn und vor allem die gemeinsamen Aktionen haben uns die Möglichkeit gegeben uns näher kennenzulernen. Dadurch, dass wir uns von den widrigen Umständen nicht haben unterkriegen lassen, sind wir ein ganzes Stück weiter als Klasse zusammengewachsen und können mit Vorfreude der nächsten Klassenfahrt in Jahrgang sechs entgegensehen.

Carolin Muth

Hochmoorbegehung

Die 5b in Silberborn

Stockbrot bei strömendem Regen

Waldrallye

Der 5. Jahrgang

In Versfom: Die Klassenfahrt der 5c nach Silberborn

Auf der Klassenfahrt machte die 5c unter anderem eine Waldrallye, bei der sich jede Gruppe einen Namen geben und ein Gedicht zum Thema Wald schreiben musste, das mindestens vier Zeilen hat.

Folgende Produkte sind dabei herausgekommen:

Der Wald ist toll,
wie wundervoll.
Es gibt Blätter und Gestein,
schöne Tiere, das ist fein.
Die Smilys

Rosen sind rot,
Blüten sind blau.
Ich mag den Wald,
das weiß ich ganz genau.
Die Komischen

Viele, viele Blätter fallen
Und die Kastanien schallen.
Schaukeln hin und her,
denn das mögen sie so sehr.
Der Wind schwingt hin und her
Und die Bäume haben´s schwer.
Die Monkeys

Im Wald wächst ein Kalb.
Es ist kalt.
Die Tannen wachsen hinaus,
und alle wollen raus.
Die coolen Fünf

Der Regen fällt,
der Blitz ist hell
Der Wald ist leer,
da kommt ein Bär,
der mag Erdbeermarmelade sehr.
Die Waldforscher

Sketche

Auf dem Aussichtsturm

Unterwegs im Moor

Konzentriertes Schnitzen

Der 5. Jahrgang

Weihnachten im Schuhkarton

Die Klasse 5b hilft Kindern in Osteuropa

Angeregt durch einen Zeitungsartikel, der über die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton" berichtete, wurde die Idee in unsere Klasse gebracht. Dabei werden Pakete für bedürftige Kinder gepackt und in ärmere Gegenden der Welt geschickt. Wir stimmten ab und alle wollten mitmachen.

Also haben wir in Kleingruppen den Inhalt der Pakete besprochen, alles, was wir mitbringen wollten, aufgeteilt und nach den Herbstferien die Pakete gepackt. Wir stellten fünf Pakete zusammen und eine Kleingruppe brachte sie zum Sammelpunkt in eine Apotheke in der Lister Meile.

Wir wollten Kindern helfen, weil sie keine richtigen Weihnachtsgeschenke haben und hoffen, dass sie sich darüber freuen.

Rosalie Wehrmeister, 5b

zukunft!

96 OFFIZIELLER FÖRDERER

DR. BUHMANN SCHULE
Zukunft gestalten.

Berufsausbildung und Fachhochschulreife

Fachoberschulen und Berufsfachschulen für Realschulabsolventen
- Wirtschaft
- Verwaltung und Rechtspflege
- Informatik
- Fremdsprachen
- Gestaltung

EUROPA FACHAKADEMIE DR. BUHMANN
Zukunft gestalten.

Internationale Berufsausbildung mit Abitur oder FH-Reife

Bachelor of Arts
- Design

Gepr. Betriebswirt und Bachelor of Arts
- Internationales Marketing
- Internationales Management
- Internationaler Tourismus
- Eventmanagement
- Sportmanagement

www.facebook.com/Europafachakademie · www.facebook.com/DrBuhmann

www.buhmann.de · Dr. Buhmann Schule · Prinzenstr. 13 · 30159 Hannover · Tel. 0511/30108-0 · Fax: 30108-66

Der 5. Jahrgang

Hoch hinaus mit der neuen Klasse

Sozialtraining im Seilgarten

Seit vielen Jahren wird an der IGS List in allen Klassen des 5. Jahrgangs ein zehnstündiges Sozialtraining von unseren schulsozialpädagogischen Kräften durchgeführt. Im Rahmen dieses Angebotes geht es insbesondere um die Festigung der Klassengemeinschaft, das Erlernen gegenseitiger Akzeptanz und die Förderung des sozialen Miteinanders. Sozialtrainingsstunden sind handlungsorientierte Stunden. Die Schülerinnen und Schüler erleben und erproben sich in praktischen Übungen, Gruppenaufgaben müssen kooperativ und spielerisch gelöst werden.

Das Sozialtrainingskonzept wurde in diesem Jahr um einen Baustein erweitert. Erstmalig haben alle Fünftklässlerinnen und Fünftklässler zu Beginn dieses Schuljahres gemeinsam mit den Klassenlehrkräften und den sozialpädagogischen Kräften den Seilgarten in der Eilenriede besucht.

Für Kinder und Jugendliche spielt die Auseinandersetzung mit der eigenen Körperlichkeit, mit körperlicher Leistungsfähigkeit und körperlichen Grenzen eine wichtige Rolle. Sie haben unter anderem das Bedürfnis sich in Grenzsituationen zu erfahren. Kletteraktivitäten bieten solche Möglichkeiten, bei denen sie über ihren bisher erworbenen Handlungs- und Erfahrungsrahmen hinausgehen können. Gleichzeitig können die Kinder ihre Grenzen erfahren, ohne sich in lebensbedrohliche oder sanktionierte Situationen begeben zu müssen. Es geht nicht um Mutproben und Wettkämpfe, sondern um gemeinsame Bewältigung anstehender Aufgaben. Solche Erfahrungen bedeuten persönliches Wachstum.

Zu den präventiven Ansätzen gehört u. a. die stärkere Berücksichtigung von potentiellen Opfern. Die jüngsten Ereignisse an verschiedenen Schulen haben gezeigt, dass sich Opfer und Täter bzw. Täterinnen oft in einem engen Gruppenzusammenhang befinden. Es müssen daher auch Strategien entwickelt werden, die Kinder und Jugendliche erst gar nicht zu Opfern werden lassen. Dazu gehören alle Maßnahmen, die geeignet sind, Selbstvertrauen zu stärken. Dies kann auch durch das Vermitteln von Erfolgserlebnissen geschehen, wie sie eine nicht erwartete Leistung z. B. in großer Höhe darstellt.

Ein Besuch im Seilgarten erleichtert die Klassenfindung und die Integration neu hinzu gekommener Schülerinnen und Schüler zu Beginn eines neuen Schuljahres. Den Lehrkräften, die eine Klasse übernehmen, wird das Kennenlernen ihrer neuen Schülerinnen und Schüler erleichtert. Durch das soziale Lernen am außerschulischen Lernort Seilgarten kann das Lernklima gefördert werden und damit einen Grundbaustein bilden für eine angenehme und produktive Klassengemeinschaft.

Im Seilgarten steht mehr der Lernprozess im Vordergrund als das Lernergebnis und bietet dadurch insbesondere auch Schülerinnen und Schülern eine Chance, die bei einer reinen Output-Orientierung (abfragbares Wissen, Noten) eher wenig erfolgreich sind. Die bewusst offen gehaltenen und handlungsorientiert ausgerichteten Lernaufforderungen im Seilgarten sprechen auch Schülerinnen und Schüler an, die sich im Schulalltag eher als schwierig zeigen. Einige kooperative Abenteuerspiele und das Begehen der Hochseilelemente stellen neue und ungewohnte Bewegungsanforderungen an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Beim Klettern in den Höhen der Eilenriede ist weniger Kraft gefordert, sondern Balance, Technik und Körpergefühl. Es gibt keine Siegerinnen oder Sieger, sondern nur die Erfahrung, ein Ziel gemeinsam erreicht und die eigenen Grenzen gespürt zu haben.*

Insofern hat sich der Seilgartenbesuch als sinn- und wertvolle Ergänzung des schulinternen Sozialtrainings gezeigt. Das war auch den meist begeisterten Reaktionen vieler Schülerinnen und Schüler sowie den positiven Rückmeldungen der Lehrkräfte zu entnehmen.

Ein Grund mehr, diesen Trainingstag zukünftig fest in den Schulbeginn des 5. Jahrgangs einzubauen.

*) vergl. Homepage Seilgarten Hannover (www.seilgarten-hannover.de)

Hans Koch

Weitere Fotos auf der Rückseite

Projekte – Aktionen

Schülerfirma „Imkerei der IGS List"

Eine Erfolgsgeschichte seit 9 Jahren!

Aus der Imkerei-AG unserer Schule ist im Jahr 2005 – auf Initiative des Genossenschaftsverbands Niedersachsen – die Schülerfirma „Imkerei der IGS List" als nachhaltige Schülerfirma gegründet worden.

Bienenhaltung mit dem Ziel der Honiggewinnung war unser Ausgangspunkt. Schnell kam die Wachsverarbeitung zu Teelichten und gegossenen Bienenwachskerzen hinzu.

Als drittes „Standbein" unserer Firma entwickelten wir einen Lernzirkel zum Thema „Honigbienen – Insekten – Wirbellose", der über die Jahre ständig verbessert wurde. Bei der Bildungsmesse „didakta" in Hannover durften wir unseren Lernzirkel auf dem Stand des Kultusministeriums einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Dieser Lernzirkel ist seit vielen Jahren fester Bestandteil unseres schulinternen Lehrplans, alle Klassen der 7. Jahrgänge durchlaufen ihn. Die gelungene Aufteilung von Theorie- und Praxisstationen und die Atmosphäre des 1905 erbauten Wasserturms im Stadtpark Langenhagens macht diesen Lernzirkel für unsere Schülerinnen und Schüler so interessant, dass sie auch an Freitagnachmittagen gern kommen und uns ein gutes Feedback geben.

In den letzten Jahren ist es uns gelungen, einen weiteren Produktionszweig zu entwickeln. Mit Hilfe unseres Tischlermeisters J. Mayer erlernen die Schülerfirmenmitglieder die Grundlagen des Drechselns und sind dann in der Lage, schöne Kerzenhalter zu produzieren.

Parallel zu diesen Aktivitäten engagieren wir uns im Naturschutz. Durch Pflegeeinsätze im Bissendorfer- und Helstorfer Moor helfen wir mit, die Hochmoore der Hannoverschen Moorgeest baumfrei zu halten. Die abgesägten Baumstämme bilden dabei – im Sinne der Nachhaltigkeit – das Rohmaterial für unsere Kerzenhalter. Weiterhin engagieren wir uns durch den Bau von „Wildbienenhotels" für die Erhaltung der Artenvielfalt (Biodiversität).

Unsere Arbeit wurde im Jahr 2013 mit dem Zertifikat in Silber durch das Kultusministerium Niedersachsens gewürdigt. Das Jahr 2014 ist der bisherige Höhepunkt für die Schülerfirma Imkerei. Im Frühjahr wurden wir mit dem Zertifikat in Gold des Kultusministeriums ausgezeichnet, im Sommer durften die Schülerinnen und Schüler die Auszeichnung „Umweltschule in Europa – internationale AGENDA 21 Schule" entgegennehmen und im November fuhren wir zum Bundeswirtschaftsministerium nach Berlin, um als eine der zehn besten Schülerfirmen Deutschlands beim Schülerfirmencontest unsere Urkunde und einen Scheck über 500,00 € aus der Hand der Staatssekretärin entgegen zu nehmen.

Hans-Jürgen Ratsch

Hannover

Neue Presse

IGS List imkert sich an die Bundesspitze

Heute Entscheidung im Schülerfirmen-Contest

Projekte – Aktionen

Der Adolphshof – bei jedem Wetter eine Reise wert

Exkursion der 6f zum Gut Adolphshof

Leckeres Frühstück

Auf Äpfeljagd

Frisch gepresst

Am 22.09.2014 traf sich die Forscherklasse 6f um 08:30 Uhr „unterm Schwanz" am Hauptbahnhof. In Zweierreihen marschierten wir, schon gespannt darauf, was uns erwarten würde, zu dem Bahnsteig, auf dem unser Zug abfahren sollte.

Als wir in Hämelerwald angekommen waren, hat es geschüttet wie aus Eimern. Wir mussten noch eine ganze Weile gehen, bis wir auf dem Gut ankamen. Dort wurde die triefnasse Klasse 6f herzlich begrüßt. Unsere Ausbilderin auf dem Gut Adolphshof erzählte uns, dass wir etwas über Äpfel lernen, Äpfel pflücken und unseren eigenen Apfelsaft herstellen würden.

Nach interessanten Informationen über Streuobstwiesen haben wir Äpfel gepflückt. Wir teilten uns in Dreiergruppen auf und jede Gruppe bekam einen Korb für die Äpfel. Das Pflücken war spaßig, obwohl es immer noch geregnet hat. Als dann die Gruppen mit den vollen Körben zurückkamen, wurden die Äpfel unter einem Regendach ausgebreitet und die Sorten bestimmt. Nun wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine ging in einen schönen warmen Unterrichtsraum, die andere bekam unter dem Regendach erst einmal einen heißen Tee. Anschließend wurden die Äpfel geschält.

Im Unterrichtsraum wurde die Halbgruppe nochmal geteilt. Die eine Hälfte sollte durch Schmecken, Riechen und Tasten herausfinden, um welche Apfelsorte es sich handelt. Die andere hatte die Aufgabe, Fragen über Äpfel zu beantworten. Das hat sehr viel Spaß gemacht. Nach 45 Minuten war Stationswechsel.

Draußen wurden die Äpfel mit einer Maschine gepresst, wodurch der Saft aus den Äpfeln herauslief. Dann konnten wir den Apfelsaft zusammen mit leckerem Brot und Marmelade genießen.

Wir bedankten uns für den tollen Tag bei unseren Gastgebern mit einem Glas Honig unserer Schülerfirma „Imkerei der IGS List" und wanderten zurück zum Bahnhof.

Im Zug waren alle sehr kaputt und wir redeten mit unseren Sitznachbarn über den schönen und erlebnisreichen Tag.

Hedi Belkhiret, Uael Musa und Hans-Jürgen Ratsch

Projekte – Aktionen

Die 6c auf dem Gut Adolphshof

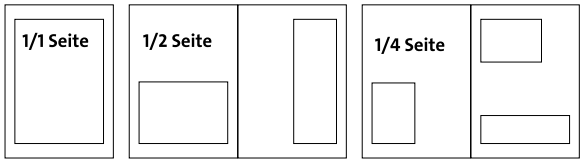
An einem wunderschönen sonnigen Tag im September besuchten wir das Gut Adolphshof. Um 8:30 Uhr in der Frühe trafen wir uns „unterm Schwanz". Bis zur Abfahrt des Zuges haben wir viele verschiedene Dinge gemacht (z. B. mit den Lehrerinnen geredet und unser Frühstück gegessen). Als der Zug dann endlich kam, wollten wir es nicht abwarten und stürmten hinein. Auf der Zugfahrt freuten wir uns schon riesig auf den Apfelsaft. Nach 20 langen Minuten kamen wir in Hämelerwald an, aber wir dachten nicht an den 4 km langen Fußweg. Nach ca. einer halben Stunde erreichten wir Gut Adolphshof. Dort begrüßten uns die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die uns über den Hof führten. Anschließend gingen wir auf die Apfelwiese und sammelten fünf große Körbe Äpfel. Dabei erzählten sie uns von verschiedensten Apfelsorten. Danach haben wir uns den Bienenstock angesehen und durften die Hand auf die Glasscheibe legen, um zu fühlen, wie warm es in einem Bienenstock ist. Später wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt, die eine rätselte an einem Apfelquiz und die andere machte Apfelsaft. Zunächst wurden die Äpfel gewaschen, mussten dann in kleine Stücke geschnitten und in die Pressmaschine geschüttet werden. Die Maschine hat die Apfelstücke gepresst und aus einem Rohr floss der fertige Apfelsaft. Das übrig gebliebene Fruchtfleisch haben wir den Schweinen zum Fressen gegeben. Nun durften wir den frisch gepressten Apfelsaft trinken. Dazu gab es Brötchen mit Marmelade, lecker...

Frisch gestärkt ging es auf die Heimfahrt, es war ein richtig schöner Tag!

Sam Fischer, 6c

In der nächsten **SchulZeit** könnte hier **IHRE ANZEIGE** stehen:

Der Förderverein der IGS List e.V. gibt zwei Mal im Jahr eine Schulzeitung, die **SchulZeit**, heraus. Sie wird von den Eltern abonniert und an die Lehrer der Schule verteilt. Die SchulZeit erreicht im **Stadtgebiet List/ Oststadt rund 500 Haushalte mit über 2.000 Lesern**. Sie wird jeweils zum Ende des Schulhalbjahres herausgegeben.



Anzeigenformat A4 / sw		1 Ausgabe	2 Ausgaben
1/1 Seite	172 x 241 mm	**190,00 €**	**310,00 €**
1/2 Seite hoch	83,5 x 241 mm	**115,00 €**	**190,00 €**
1/2 Seite quer	172 x 120 mm	**115,00 €**	**190,00 €**
1/4 Seite hoch	83,5 x 118 mm	**65,00 €**	**100,00 €**
1/4 Seite quer	118 x 83,5 mm oder 172 x 55 mm	**65,00 €**	**100,00 €**

(Preise zzgl. MwSt.)

Anzeigenvorlagen: Sollten Sie noch keine fertig gestaltete Anzeige oder die gewünschte Größe haben, sprechen Sie uns an - wir unterstützen Sie gern!

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: **01. 06. 2015**

Anzeigenauftrag: bitte an
Förderverein IGS List
Röntgenstr. 6, 30163 Hannover
z. Hd. Viola Hülsmann
vidi@htp-tel.de
Fax: 05 11 | 2 70 93 26

Förderverein IGS List

IGS List

Die **SchulZeit** ist eine Aktion des Fördervereins der IGS List e.V. in Zusammenarbeit mit der Schulleitung.

Wir machen gute Schule noch besser !

Projekte – Aktionen

Wie kann man über seinen eigenen Schatten springen?

Jahrgang 7 hat es ausprobiert ...

Unter dem Denkmal vor dem Hauptbahnhof begann das Abenteuer. Es wurde überlegt, ob man genug Verpflegung dabei hatte (speziell für die langen Nächte), ob die Regenkleidung dicht und ob der Spaßfaktor für die kommenden Tage hoch oder eher niedrig sein würde. Ob in Bad Fallingbostel, Uelzen, Mellendorf und in Hannover: Den Jugendlichen sollte es gelingen, schwierige Aufgabe zu bewältigen und dabei ungewohnte Situationen und Herausforderungen zu meistern. Dabei spielte besonders der Teamgeist eine große Rolle.

Denn sowohl beim Klettern im Geäst der Bäume als auch bei Nachtwanderung, Raketenspiel, Klobürstenweitwurf, Paparazzi, Floßbau oder anderen erstaunlichen Übungen gilt es einen kühlen Kopf zu bewahren und die Hilfe der anderen bei Bedarf anzunehmen. Gemeinsam werden einige „Missions Impossible" zu durchaus realisierbaren Projekten. Hinterher ist jede und jeder einzelne stolz darauf, dass er über den eigenen Schatten gesprungen ist und ein Erfolgserlebnis hatte.

Der Reiz des Abenteuers wurde außerdem bei tollen Tagesaktionen wie dem Bouldern, der Begegnung mit wilden Tieren oder dem Nachforschen im Phaeno erlebt.

Carmen Rautmann

Die 7b klettert zwischen den Bäumen

Im Phäno erforschen Jakob und Orell über natürliche Phänomene

Hoch hinaus – Abenteuer Seilpark (7a)

Selbst vor einem Sprung ins kalte Wasser scheut die 7c nicht zurück

Als Seiltänzer muss sich Ayyub voll auf die 7f verlassen können

Projekte – Aktionen

Activity in der Wedemark

Dreitägiges Seminar der 7a im Jugend-, Gäste und Seminarhaus Gailhof

Blindes Vertrauen – Die Schülerinnen und Schüler der 7a beim Blindführen

Die ersten drei Tage unserer Abenteuerwoche fanden unter dem Motto „Activity" statt. Passend dazu fuhren wir zuerst mit der S-Bahn nach Mellendorf und mussten dann noch zwei Kilometer nach Gailhof laufen, wo sich unsere Unterkunft befand. Etwas geschafft, aber neugierig versammelten wir uns im Seminarraum des Gebäudes. Dort lernten wir unsere „Teamer" Dagmar und Tom kennen, die mit uns ein paar Spiele zum Kennenlernen spielten. Danach gingen wir auf unsere Zimmer und erkundeten anschließend den Rest des Hauses. Besonders von den modernen Duschen mit Regenbrause waren alle begeistert.

In den nächsten Tagen spielten wir mit Dagmar und Tom viele verschiedene Spiele. Ein lustiges Spiel hieß zum Beispiel „Blindführen", bei dem man einen Klassenkameraden mit verbundenen Augen unfallfrei über Hügel, Bänke und Klettergerüste leiten musste. Auch das Spiel „Hochwasser" kam bei Vielen gut an. Hierbei musste unsere gesamte Klasse für mindestens drei Sekunden auf einer bestimmten Anzahl von Getränkekisten stehen, ohne dass jemand dabei runterfiel. Hatten wir dies geschafft, wurden pro Runde zwei Kisten entfernt. Wir waren dabei so gut, dass die Teamer von sich aus das Spiel irgendwann abbrechen mussten, weil die Unfallgefahr zu hoch wurde. Das nennt man Teamgeist!

Sogar an den Abenden gab es immer ein Programm: So machten wir zum Beispiel am ersten Abend ein Lagerfeuer, bei dem es Stockbrot gab, und am zweiten Abend fand ein Kostümwettbewerb statt. Alle, die wollten, konnten sich verkleiden und ihr Outfit auf dem Laufsteg (Tische des Seminarraums) dem johlenden Publikum präsentieren. Als Siegerin ging dabei Besa hervor. Zeitgleich machten vier Kinder mit Herrn Kramer (und dessen rosa Regenschirm) eine Wanderung durch die verregnete Nacht. Obwohl wir alle total nass wurden, war es trotzdem ein schönes Erlebnis.

Als wir am nächsten Tag abreisten, waren viele traurig und wären am liebsten noch ein paar Tage dort geblieben. Dennoch waren wir auch gespannt, was uns in der Abenteuerwoche noch so alles erwarten würde.

Adriana Amici, 7a

LZH e.V. Lehrerzentrum Hannover e.V.
Jakobistr. 39 • 30163 Hannover
Tel. 0511 625100 • Fax: 3941626

- **Schulbücher, Arbeitshefte**
- **Lernhilfen und Lernboxen**
- **Themenhefte**
- **Lernwerkstätten**

► für Schüler, Eltern & Lehrer
► finden Sie im
► Lehrerzentrum Hannover

Ladenöffnungszeiten:
Dienstag – Freitag 14.00 – 18.00 Uhr
Jeden 1. Samstag 11.00 – 14.00 Uhr
(Ferientermine auf Band)

LZH e.V. Lehrerzentrum Hannover e.V.

WINGERT
Weine aus ökologischem Anbau

Das Fachgeschäft seit über 25 Jahren

Jakobistr. 23, Hannover-List, Tel. 620388
www.WingertWeinhandel.de

Projekte – Aktionen

Dem Himmel so nah

Die Klasse 7a im Seilgarten Hannover

Am vierten Tag unserer Abenteuerwoche stand Klettern auf unserem Programm. Wir trafen uns um 9:30 Uhr am Wakitu-Spielplatz, der gleich neben dem Hochseilgarten Hannover liegt. Alle waren sehr aufgeregt, als sie die bis zu 20 Meter hohen Kletterelemente sahen. Bevor es jedoch losging, gab es noch eine ausführlich Einweisung. Es wurden Sicherheitsregeln besprochen und Gurte sowie Helme verteilt. Zudem wurde die Klasse in Gruppen eingeteilt, damit wir nicht so lange an einer Station warten mussten. Nach einigen Vorübungen, bei denen wir als Gruppe das Gleichgewicht auf einer Wippe halten oder uns einen Weg über Baumstämme bahnen mussten, ging es dann für die Ersten hoch hinaus in die Bäume der Eilenriede. Dabei waren ganz unterschiedliche Emotionen zu sehen: Angst, Unsicherheit, Erleichterung und Stolz. Nach und nach entspannten sich dann alle ein wenig. Selbst diejenigen, die sich anfangs nicht getraut hatten, machten schließlich bei einigen Kletterübungen mit. Frau Prigge und Hans Koch gingen in der Zwischenzeit von Gruppe zu Gruppe, machten viele Fotos und ermutigten uns. Zum Schluss absolvierten wir noch ein sehr schönes Abschlusselement, bei dem jede Person von der ganzen Klasse an einem Seil in die Höhe gezogen wurde. Sogar Frau Prigge und Herr Kramer haben dabei mitgemacht. Insgesamt war es ein sehr spannender Tag für unsere Klasse. Wir haben alle gut zusammen gehalten und uns gegenseitig gestärkt. Wir freuen uns schon auf das nächste Abenteuer.

Alina Rieß und Sabrina Toelle, 7a

Nils und Adriana in luftiger Höhe

Navin zeigt Feingefühl im Umgang mit der Vogelspinne

Grenzerfahrung

Besuch des Schulbiologiezentrums zum Thema „Emotionstiere"

Als wir am Freitagmorgen mit dem Fahrrad zum Schulbiologiezentrum losfuhren, gab es gleich ein Problem: Nach knapp 500 Metern war einem Schüler ein Reifen geplatzt, sodass er mit Herrn Kramer zurückbleiben und sich ein neues Fahrrad organisieren musste. Nach weiteren kleinen Komplikationen erreichten wir endlich unser Ziel und wurden von einer netten Frau in Empfang genommen. Im Haus wurden wir in den Umgang mit den Tieren eingewiesen und in Dreiergruppen eingeteilt. Dann sollten wir nacheinander zehn Stationen mit verschiedenen Tier- und Insektenarten durchlaufen. Dabei sollte man durch Beobachten, Anfassen oder Nachfragen verschiedene Aufgaben lösen. Mäuse, Meerschweinchen, Schlangen und die Bartagame wurden dabei von Anfang an positiv begrüßt, anders als Gespenstschrecken, Riesenschnurfüßler, Mehlwürmer und Fauchschaben, die eher als ekelig abgestempelt wurden. Am Ende durften wir alle, weil wir uns so gut benommen hatten, auch noch eine Vogelspinne namens Rosie auf die Hand nehmen. Manche, die nicht wollten, konnten sich in die zweite Reihe stellen. Andere hingegen haben sich trotz ihrer Angst vor Spinnen überwunden, sie auf die Hand zu nehmen. Das war ein schöner Abschluss und wir fuhren alle, dieses Mal ohne Probleme, wieder zurück zur Schule.

Adriana Amici, Charlotte Streitenberger, Meggie Kluge und Marie Kühnel, 7a

BILDUNGSVEREIN

Kurse • Seminare • Bildungsurlaube
z. B. Sprachen, Gesundheit, Selbsterfahrung, Kultur, Rhetorik, Berufliche Bildung

Information unter
Telefon 0511 / 344 144
e-mail: info@bildungsverein.de
www.bildungsverein.de
Wedekindstr. 14 • 30161 Hannover

Projekte – Aktionen

Schmeckt´s?

Guten Appetit!

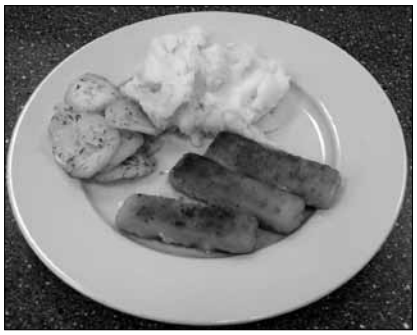
Gemeinsames Kochen verbindet

Koch-Aktion der A-Klassen

Endlich gab es eine Aktion für alle A-Klassen. Sie sollte helfen, die Fünftklässlerinnen und -klässler an die neue Schule zu „gewöhnen" und die Schülerinnen und Schüler zusammenzubringen. Also trafen sich in jeder Woche zusammengeloste Gruppen, die aus je zwei Personen jeder A-Klasse von Jahrgang 5 bis 10 bestanden. Diese kamen mit Frau Evers im Hauswirtschaftsraum zusammen und kochten gemeinsame verschiedene Gerichte. Sehr beliebt waren z. B. Kartoffelbrei mit Fischstäbchen oder Pfannkuchen. Anschließend wurde gemeinsam gegessen. Insgesamt bekam das Kochen nur positive Rückmeldungen und auch für das nächste Halbjahr ist so eine Aktion wieder geplant!

Vielen Dank an Frau Evers!!!

Sophie Lankenau, Linda Weirauch, 9a


Fertig ist das Gericht

Gemeinsames Essen macht mehr Spaß

Projekte – Aktionen

Gemeinsam sind wir Niedersachsen

Mein Praktikum bei Antenne

3, 2, 1 und wir sind auf Sendung! „Guten Morgen liebes Niedersachsen, euer Tag ruft und wir sind dabei, hier in der Moinshow mit Wenke und Worlitzer." Habt ihr Euch schon mal gefragt, wie es beim Radio eigentlich so läuft? Wenn ja, bekommt ihr hier die Antworten, denn ich hatte das große Glück einen Einblick in den Radiosender Antenne Niedersachsen und in das Tochterunternehmen APD zu bekommen. Zwei Wochen lang hatte ich die Chance, dem Radiosender und Eventmanagement näher zu kommen. Ich habe einen Einblick in das Studio erhalten und konnte bei der Moderation zugucken, alle verstehen sich gut und die Stimmung ist super.

Ein anderer interessanter Bereich ist die Onlineredaktion. Die Redaktion ist für alles verantwortlich, was von der Marke Antenne Niedersachsen online kommt, sie gestalten und strukturieren die ganzen sozialen Netzwerk-Auftritte von Antenne Niedersachsen, angefangen bei der eigenen Homepage, über Facebook und Twitter oder Instagram. Sie sind zuständig dafür, dass die neuesten Nachrichten und Niedersachsen-Meldungen online kommen, machen Aufnahmen für die Homepage, erstellen neue Beiträge, suchen Bilder raus uvm.

Wenn ihr irgendwann mal die Möglichkeit habt, beim Radio vorbei zu schauen, lasst euch auf jeden Fall nicht den Musikbereich entgehen. Die Aufgabe vom Musikchef ist es, Listen nach bestimmten Vorgaben zu erstellen und sich zu informieren, was die Hörerinnen und Hörer gerade am liebsten hören. Was ist eigentlich euer Lieblingshit momentan? Schaut doch mal auf der Internetseite von Antenne Niedersachsen vorbei und schon bald wird euer Lieblingslied im Radio gespielt. Die Musik-Kantine ist ab sofort jeden Mittag von 12:00 bis 13:00 Uhr geöffnet!

Im Studio

Jetzt zu meinem Highlight des Praktikums: Am letzten Tag konnte ich mit zum STARS for FREE on Tour – Schulhofkonzert mit Rea Garvey. Um 6:00 Uhr ging es bereits los zur Realschule Groß Ilsede bei Peine. Als wir ankamen, war ich sehr aufgeregt und freute mich auf den Künstler und die Show. Ich hatte Zeit, mir alles genauer anzugucken und bekam sogar meinen eigenen Backstagepass! Um 9:30 Uhr war es endlich soweit, die Stimmung war toll, ich machte viele Fotos, filmte und Rea Garvey legte einen tollen Auftritt hin. Um 10:00 Uhr waren das Konzert und die große Pause leider schon um und der Showtruck wurde wieder umgebaut.

Mir hat mein Praktikum einfach super gefallen, es war ein tolles Erlebnis, was mich auf jeden Fall noch lange begleiten wird und mit dem ich dem Berufsleben definitiv näher gekommen bin.

Bis denne, Antenne!

Tamia James, 9a

Ein musikalisches Sozialpraktikum

„So gehen wir mit der Fahne. Mit der Fahne in der Hand gehen wir rum im Rhythmikland."

So begann unser erster Tag des Sozialpraktikums im TBZ Hannover. TBZ, das steht für Taub- und Blindenzentrum. Dies ist eine Schule mit Internat für taub-blinde Kinder und Jugendliche. Wir nahmen dort vier Tage am Rhythmikunterricht teil.

In dieser Zeit haben wir einiges über taub-blinde und teilweise behinderte Kindern gelernt und hatten gemeinsam viel Spaß.

Wir haben mit ihnen gesungen und sogar ein Theaterstück aufgeführt. Die Kinder haben sich immer sehr gefreut, wenn sie Musikunterricht hatten und haben viel gelacht.

Es gibt im TBZ auch eine Werkstatt und einen Laden, in dem die dort hergestellten Produkte verkauft werden. Dort gab es sehr schöne Ketten, Sparschweine, Kissen, Ringe und Halloween-Deko.

Zum Schluss haben wir immer ein Abschlusslied gesungen:

„Die Rhythmik ist zu Ende, die Rhythmik, die ist aus. Drum reicht mir eure Hände und alle gehen raus."

Hannah Floto, Pauline von der Haar und Stephanie Kühnen, 8b

Projekte – Aktionen

David at work

Wie plant man einen Pferdehof?

Betriebspraktikum in einem Architekturbüro

Ich habe mein zweiwöchiges Betriebspraktikum in einem Architekturbüro namens „Raumplan" gemacht. Diesen Praktikumsplatz habe ich mir ausgesucht, weil ich mich schon immer für das Entwerfen und Zeichnen von Gebäuden interessiert habe und auch beim Mathe-Thema „Architektur" sehr viel Spaß hatte.

Während des Praktikums habe ich viel entworfen und gezeichnet (z. B. musste ich mein eigens Zimmer maßstabsgerecht zeichnen und einen Pferdehof entwerfen – keine einfache Aufgabe!).

Ich habe auch ein Modell von einem Badezimmer gebaut, was in mehreren Studierenden-WG's in der Südstadt eingebaut werden soll (eine geniale Idee: Jeder Person bekommt in der WG ein eigenes Badezimmer!). Außerdem habe ich mit einem der Architekten einen Rundgang durch die Südstadt gemacht, bei dem er mir eine große Baustelle gezeigt hat, für die er zuständig ist. Er hat mir auch viele andere Gebäude gezeigt, die er renoviert oder gebaut hat.

Die zwei Wochen waren sehr interessant, lehrreich und haben viel Spaß gemacht. Ich kann so ein Praktikum nur jedem weiter empfehlen, der sich für das Entwerfen und Zeichen interessiert und einen guten Einblick in den vielseitigen Beruf des Architekten bekommen möchte.

David Rüscher, 9a

Das Modell wird erklärt

Anstrengend und lehrreich

Betriebspraktikum als Erzieherin

Mein Betriebspraktikum habe ich im Bereich der Kinderbetreuung durchgeführt. Jeden Tag musste ich von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr arbeiten und hatte eine Stunde Pause. Schon vor dem Frühstück stand jeden Morgen Basteln auf dem Programm. Nach dem Frühstück sind wir mit den Kindern rausgegangen: Bewegung und frische Luft! Um 11:45 Uhr gab es Mittagessen. Während des Mittagessens musste ich aufpassen, dass die Kinder auch essen und keinen Quatsch machen. Ganz schön anstrengend! Nach dem Mittagessen wurden Lernspiele gespielt und Lieder gesungen. Nach etwa einer Stunde sind wir dann noch einmal zum Spielen nach draußen gegangen.

Das Betriebspraktikum war sehr lehrreich, da ich sehr viel über den Umgang mit Kindern gelernt habe. Ich habe auch einen Einblick in das Berufsleben bekommen und dabei festgestellt, dass der Beruf der Erzieherin bzw. des Erziehers sehr anstrengend ist, da die Kinder oft aufgedreht und laut waren. Aber insgesamt fand ich die zwei Wochen sehr spannend und interessant.

Maren Ganske, 9a

Projekte – Aktionen

Verbrannte Pizza und konzentrierte Arbeit

SV-Seminar 2014

Wir, die SV, waren von Mittwoch, den 12.11.2014 bis Freitag, den 14.11.2014 in Sievershausen auf unserer jährlichen SV-Fahrt. Mit dem Ziel, unsere laufenden SV-Projekte weiter zu planen, starteten wir in das dreitägige Seminar.

Am Mittwoch sind wir vormittags im Antikriegshaus angekommen. Gemeinsam starteten wir mit dem Entwerfen der Tagesablaufpläne für die drei Seminartage. Unsere Themen für den weiteren Verlauf des Mittwochs waren der kritische Rückblick auf unsere SV-Arbeit im letzten Jahr, die Planung der diesjährigen Weihnachtsaktion, die Grundlagen unserer SV-Arbeit und die Präsentation unserer SV in der Schule. In allen Projekten gab es viel zu besprechen und zu diskutieren. Innerhalb von sieben Stunden haben wir den Tagesplan abgearbeitet. Abends gab es eigentlich leckere selbstgemachte Pizza, bei der aber leider ein kleines Missgeschick passierte. Während unserer konzentrierten Arbeit vergaßen wir die Pizza im Ofen. Das Ergebnis waren teilweise verbrannte Pizzen. Nach dem „Abendessen" haben wir wie jedes Jahr draußen im Stockdustern Verstecken gespielt und danach den Abend ausklingen lassen.

Am Donnerstag standen die Themen „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" (SOR-SMC), „Mensaessen für die oberen Jahrgänge" und die „Einrichtung einer gemeinsamen Oberstufe an der IGS Büssingweg" auf dem Programm. Diese drei Themen sind alle von hoher Wichtigkeit und haben viel Zeit in Anspruch genommen, da großer Diskussionsbedarf bestand.

Den Vormittag haben wir damit verbracht, einen Paten für das Projekt SOR-SMC zu suchen. Wir haben einen Brief an die Spieler der 1.Bundesligamannschaft von Hannover 96 verfasst. Dieser Brief wird bald abgeschickt werden und wir hoffen alle, dass wir schnell ein positives Ergebnis bekommen werden.

Später haben wir die Listen aus unserer Befragung in den oberen Jahrgängen zum Thema „Mensaessen" ausgewertet und uns die weitere Vorgehensweise überlegt. Wir haben die zusammengefassten Ergebnisse als Information an die Schulleitung weitergeschickt, damit diese genauere Anhaltspunkte bekommt, die wichtig sind, wenn erreicht werden soll, dass wieder mehr ältere Schülerinnen und Schüler am Essen teilnehmen wollen.

Am Nachmittag haben wir uns mit der Einrichtung einer gemeinsamen Oberstufe an der IGS Büssingweg beschäftigt. Dabei haben wir versucht, möglichst viele Argumente für und gegen die Oberstufe zu finden, diese in einer Mail an die Schülerschaft und die Schulleitung geschickt und die Schülerinnen und Schüler um weitere Argumente gebeten. Sind diese eingetroffen, sollen alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule mit einem Klebepunkt ihr wichtigstes Argument kennzeichnen. Auf diesem Weg wollen wir dann erkennen, welche Meinungen vorherrschen. Dies soll in den nächsten zwei Wochen bis Ende November ablaufen.

Viele Themen von großer Wichtigkeit...

... die SV bei der Arbeit

Wie jedes Jahr, haben wir wieder viel erreicht, waren teilweise chaotisch und hatten vor allem sehr viel Spaß. Außerdem haben wir uns besser kennengelernt und sind als Gruppe zusammengewachsen.

Salima El Kurdi, Dilara Toker, 10f

Bücher speziell für Kinder und Jugendliche
Aber auch: Bücher für alle!

Alle Schulbücher

Kollenrodtstr. 55 30163 Hannover

Tel. 05 11 / 62 01 71
Mo.-Sa. 10 bis 13 Uhr und Mo.-Fr. 14 bis 18 Uhr
oder jederzeit: www.buchhandlung-buecherwurm.de

buchhandlung bücherwurm

Den besten Rat geben Experten!

Projekte – Aktionen

Hilfe bei der Berufsorientierung

Jobbörse für den 9. und 10. Jahrgang

Am Freitag, den 12.12.2014 führte die IGS List zusammen mit der Organisation „Deutschlandstiftung Integration" eine Jobbörse in der IGS List durch. Für die Schülerinnen und Schüler war der Freitagnachmittag von 14:00 bis 17:00 Uhr sicherlich kein Wunschtermin, aber die Möglichkeit mit 30 Ausbildungsbetrieben in Hannover ins Gespräch zu kommen, gibt es sonst für Jugendliche nicht.

Jede Veranstaltung braucht einen Rahmen. Dieser wurde mit einer Auftaktveranstaltung in der Aula der Leibniz Schule geschaffen. Zunächst konnten wir uns über einen Auftritt der Bläserklasse 9b freuen. Dies ergab einen würdigen Rahmen für die Reden der geladenen politischen Vertreter.

Unter den Betrieben waren verschiedene Branchen vertreten: Bäcker, Maler, Hotels, Handwerk, Großbetriebe wie VW und Sennheiser, öffentliche Arbeitgeber und Versicherungen. Man merkte deutlich, dass heute die Betriebe aktiv geeignete Auszubildende suchen. Viele Betriebe boten die Möglichkeit eines Praktikums an, um die Berufswahl der Jugendlichen abzusichern. Der Arbeitsmarkt verändert sich und auch für Schülerinnen und Schüler, die einen weiteren schulischen Weg gewählt haben, war es interessant zu sehen, welche alternativen Berufswege möglich sind.

Die „Deutschlandstiftung Integration" hat im Vorfeld die Organisation dieser Jobbörse vollständig übernommen. Sie hat die Betriebe kontaktiert, die Einführungsveranstaltung geplant, Rednerinnen und Redner eingeladen und die Planung des Gesamtablaufs übernommen. Das war für uns eine wertvolle Hilfe. Denn es wäre ein wohl kaum zu bewältigender Kraftaufwand gewesen, diese organisatorischen Aufgaben allein durchzuführen. Die konkrete Organisation des Ablaufs vor Ort war noch Arbeit genug.

Am Ende der Veranstaltung sagte mir ein Vater, eine solche Veranstaltung hätte er sich auch für seine Tochter gewünscht, die vor einem Jahr die Schule verlassen hat. Diese Äußerung zeigt deutlich, dass die Jobbörse eine wichtige Einrichtung ist. Man sollte dies vielleicht nicht jährlich, aber regelmäßig wiederholen.

Andreas Koepsell

Wir wollen helfen

WPK ‚Internationale Politik' unterstützt sudanesische Flüchtlinge

Der Wahlpflichtkurs ‚Internationale Politik' hat im November ein Projekt gestartet, in dem wir uns mit den Flüchtlingen aus dem Sudan am Weißekreuzplatz befasst haben. Wir haben uns erst einmal über die Flüchtlinge informiert, woher sie kommen, warum sie am Weißekreuzplatz sind und ob wir sie unterstützen können. Wir haben uns mit ihnen in ihrem Camp getroffen, über ihre derzeitige Lage gesprochen und gefragt, wie unsere Unterstützung aussehen könnte.

Manche Flüchtlinge sind schon seit ungefähr vier Jahren hier. Sie haben einen Asylantrag gestellt und es dauert so lange, bis sich vielleicht mal etwas tut. Außerdem kritisieren sie die Politik der Bundesrepublik, weil wirtschaftliche Interessen unseres Staates höher bewertet werden, als die sudanesische Regierung z. B. in Bezug auf ihre Menschenrechtsverletzungen zu kritisieren.

Am 12. Dezember 2014 hatten wir den Grünen-Politiker Belit Onay zu Besuch. Er hat schon seit Langem mit den Flüchtlingen Kontakt und versucht auf politischer Ebene, Entscheidungen herbeizuführen. Er erklärte uns viele Zusammenhänge und nannte das aktuellste Problem, dass die Flüchtlinge eigentlich unbedingt wärmere Zelte bräuchten. Das wäre dann aber Kampieren auf öffentlichem Platz und das ist verboten!

Belit Onay im Gespräch mit uns

Wir haben viel über die aktuelle politische Lage und die Lebenssituation der Flüchtlinge in Hannover erfahren. Uns wurde besonders deutlich, dass ihnen die nötige Kleidung und Verpflegung fehlt. Wir haben eine Aktion gestartet, bei der wir Kleidung, Decken und andere Sachen sammelten. Viele Schülerinnen, Schüler und Eltern der IGS List haben uns mit einer Spende unterstützt. Im nächsten Halbjahr werden wir wieder mit den Flüchtlingen Kontakt aufnehmen.

Wir sind mit Engagement und Freude dabei

Am 19. Dezember 2014 haben wir die Kleidungsstücke zum Flüchtlingscamp gebracht.

Wir danken allen für die Spenden und die Unterstützung für die Flüchtlinge!

Paulina Schönnagel und Chiara Wissel, 9a

Alles zum Transport fertig

Projekte – Aktionen

Miley Cyrus in Hannover

Die 10b scannt das Historische Museum

Nachdem wir, die 10b uns Anfang diesen Jahres die Kulturscanner-Videos des vergangenen 10. Jahrgangs rund um den Ballhof in der Altstadt angeschaut hatten, waren wir so begeistert, dass wir dieses „Spektakel" auch mitmachen wollten. Nach nicht allzu langer Zeit wurde die Bewerbung zu „Politik zum Anfassen e.V." geschickt, eine Organisation unter der Leitung von Monika Dehmel, welche u. a. mit Jugendlichen kulturelle Einrichtungen in Hannover scannt. Neben dem Kulturscanner-Projekt finden weiterhin Planspiele an Schulen statt, die das Interesse der Schülerinnen und Schüler wecken sollen. Nach wenigen Wochen erhielten wir die positive Antwort, dass wir im Sommer am Kulturscanner-Projekt im Historischen Museum teilnehmen würden. Vier Monate später war es dann endlich soweit: Das achtköpfige „Politik zum Anfassen"-Team kam zum ersten Mal am 7. Juli samt jüngstem Nachwuchs von Frau Dehmel sowie Ausrüstung im Schlepptau zu uns in die Klasse. Nach einer kurzen organisatorischen Einführung und einer flotten Vorstellungsrunde bekam jeder ein Namensschild. Anschließend beschrieb Frau Dehmel die fünf verschiedenen Bereiche für das Projekt: „Theo im Historischen Museum", „Talking Heads", „Turm der Zeit (Beginenturm)", „Miley Cyrus in Hannover" und „falsch gedacht!?". Diesen fünf Bereichen schlossen sich dann immer jeweils sechs Schülerinnen und Schüler an.

Dann ging die Vorarbeit los. Zunächst wurden grundlegende Dinge geklärt, Ideen zusammengetragen, Fragen ausgedacht und eine Gestaltung überlegt. Die Projektstunde im letzten Block wurde sehr gut genutzt und einige Gruppen kamen sehr weit mit ihrer Arbeit.

Eine Woche später kam „Politik zum Anfassen e.V." erneut in die Schule. Nach einer kurzen Begrüßung trafen sich alle wieder in ihren Gruppen. Es war der letzte Termin vor dem Drehtag im Historischen Museum. Es musste also noch sehr viel vorbereitet werden. Dazu zählten eine Kameraeinführung, die Überarbeitung der Fragen, das Schreiben der Texte, die Gestaltung der Moderationskarten und die Klärung des Ablaufes für den darauffolgenden Tag. Als dies alles erledigt war, waren wir perfekt vorbereitet für den Dreh.

Wir trafen uns im Historischen Museum (HM) in der Altstadt am Hohen Ufer bei traumhaftem Wetter. Im Aufenthaltsraum begrüßten uns wenig später Herrn Dr. Huntebrinker und Frau Schäfer, zuständig für Kommunikation und Bildung im Museum. Herr Dr. Huntebrinker lud die „Talking Heads" zu einem gut fünfminütigen Interview in sein sehr klein geratenes Büro ein. Dort beantwortete er offen und ausführlich unsere Fragen Als die Kamera stand, berichtete er von seinen Aufgaben im Job. Gefilmt wurde übrigens überwiegend von den Schülerinnen und Schülern und dies wirklich gut. Des Weiteren stand die Museumpädagogin Katrin Schäfer für ein Interview bereit, sie berichtete uns, dass sie Konzepte für Führungen entwickelt, und dass man im HM auch seinen Geburtstag feiern kann. Hiernach gönnte sich „Talking Heads" erstmal ein Päuschen und traf zufällig auf „falsch gedacht!?", welche gerade dabei waren, Passanten in der City um einen Kommentar und ihre Meinung über Museen zu bitten. Die erste Szene von „falsch gedacht!?" wurden mit Herrn Polte im Klassenraum der 10a gedreht. Dort sollten alle aus der Gruppe für den Film großes Desinteresse am HM vorgaukeln. Am Ende sollten sie doch positiv überrascht sein. Nach der gut einstündigen Pause ging es weiter mit den Dreharbeiten. Nach meiner Außenmoderation musste nur noch die Tagesschau-Szene gedreht werden. Mit einem Greenscreen im Hintergrund wurden die Zuschauerinnen und Zuschauer über unser Projekt aufgeklärt. Es wirkte sehr professionell.

Und fast genau an dieser Stelle drehte auch die Gruppe „Miley Cyrus in Hannover". Neben einem Interview brachte Kathrin Schäfer ihnen die Wirklichkeit des Mittelalters und des Barocks näher, wobei die Gruppe in völlig neue Rollen schlüpfen konnte. Die Gruppe „Theo im Historischen Museum" filmte den quirligen vierjährigen Theo (ein Sohn von Monika Dehmel). Dieser machte mit der Gruppe einen Rundgang durchs gesamte Museum, das er bereits mit seinem Opa als Stammbesucher mehrmals erkundet hatte.

Als fertig gedreht war, gingen wir zurück in den Aufenthaltsraum, wo die meisten schon dabei waren, das Material zu sichten und sich am Schneiden des Materials

Politik® zum Anfassen e.V.

zu versuchen. Auch die Gruppe „Turm der Zeit" tat dies schon fleißig, sie drehte im jüngst für die Öffentlichkeit eröffneten, ca. 25m hohen Beginenturm, welcher sich neben dem HM befindet. Er ist heute von innen relativ modern und beherbergte über die Jahrhunderte neben gruseligen Gestalten im Mittelalter eine Malerin, ein Gefängnis, ein Lager und zuletzt auch eine Kneipe. Herr Dr. Huntebrinker brachte der Gruppe den Beginenturm mit einer Führung und einer Präsentation näher. Ein anstrengender, aber sehr schöner Drehtag im HM endete um 15.30 Uhr. Jetzt hatten die jeweiligen Gruppenleader von „Politik zum Anfassen e.V." genug Zeit, um das Kulturscanner-Projekt Revue passieren lassen und das Gedrehte in YouTube-Videos zu schneiden. Am 22. Juli stellte uns der Verein gut gelaunt die fertigen Videos vor. Für jede Gruppe wurde viel Applaus gespendet. Aber diese Videos blieben natürlich nicht auf dem Rechner von Herrn Dehmel, sondern wurden direkt nach der Schule auf den Channel von „Politik zum Anfassen e.V." bei YouTube hochgeladen. Es hatte alles einen wettbewerblichen Hintergrund, denn die Gruppe mit den meisten „Views" auf YouTube bekommt bei der Verleihung im Klecks Theater besondere Preise. Wobei aber nicht nur unsere Klasse beteiligt sein wird, denn das „Kulturscanner-Projekt" wurde in anderen kulturellen Einrichtungen auch mit drei weiteren Schulen aus Hannover durchgeführt. Ein gutes Omen könnte/dürfte aber sein, dass letztes Jahr bereits eine Gruppe unserer Schule mit mehreren tausend Views gewann. Es ist wirklich eine tolle Sache, dieses Kulturscanner-Projekt, und ich kann es an die jüngeren Jahrgänge nur weiterempfehlen.

Niklas Vogt, 10b

Sportliches aus der Schule

Gothia-Cup 2014

Größtes Weltjugendfußballturnier in Schweden

Eröffnungsfeier mit allen Mannschaften

Am 13.07. hieß es: Auf nach Schweden! Nach 14 Stunden ICE- und Fährfahrt sind wir endlich in Göteborg angekommen und mit dem Bus in die Schule gebracht worden. In der Schule haben außer uns noch viele andere Mannschaften aus aller Welt in Klassenräumen übernachtet. Nachdem wir uns eingerichtet hatten, haben wir am Abend mit einer anderen deutschen Jungenmannschaft, die wir schon in dem Jahr zuvor kennengelernt hatten, das WM-Finale angesehen. Dann war es soweit: Deutschland ist Weltmeister. Nun gab es kein Halten mehr und es wurde getanzt und gefeiert.

Am nächsten Tag sind wir gegen Mittag zu unserem ersten Spiel gefahren. Wir spielten gegen eine schwedische Mädchenmannschaft. Da wir zum ersten Mal mit unserer neu gemischten Mädchenmannschaft des HSC Hannover auf dem 11er-Feld spielten, waren wir sehr verunsichert und verloren mit 0:2. Trotzdem war die Laune gut, weil an diesem Abend die Eröffnungsfeier im UlleviVari-Stadion stattfand. Mit deutschen Fanartikeln ausgerüstet trafen wir im Stadion auf ca. 50.000 weitere fußballbegeisterte Jugendliche aus 140 verschiedenen Ländern. Nach einem tollen Bühnenprogramm und einem faszinierendem Feuerwerk folgte das große Tauschen. Unsere Deutschlandartikel waren natürlich sehr begehrt, da Deutschland ja gerade der neue Weltmeister geworden war.

15.07.: Wir erfuhren, dass unser Spiel heute live im Internet übertragen wird. Das hat uns natürlich sehr motiviert. Wieder eine schwedische Mannschaft, aber dieses Mal gewinnen wir – trotz Regenschauer und Verletzungen.

16.07.: Von dem gestrigen Sieg immer noch motiviert, spielten wir schon wieder gegen eine schwedische Mannschaft. Leider war das nicht zu verhindern, weil 80% der teilnehmenden Mädchenmannschaften schwedisch waren. Zur Halbzeit stand es 1:1, doch leider war das Glück nicht auf unserer Seite und wir verloren ein zweites Mal. Mit dieser Niederlage waren wir nun in der B-Runde. Trotzdem war die Stimmung gut, da wir schon vorher wussten, wie ernst die Schwedinnen dieses Turnier nehmen und wir eher Spaß haben wollten. Am Abend waren wir dann auf einem Gothia-Cup-Festival, wo gesungen und getanzt wurde.

17.07.: Das heutige Spiel war sehr früh und wir mussten sehr zeitig aufstehen. Erst gingen wir in Führung, dann der Ausgleich und durch einen Torwartfehler verloren wir schließlich. Das hieß für uns: Wir waren draußen! Dadurch konnten wir aber den Tag danach an einem See mit Picknick, Baden und Fußball spielen genießen. Abends gab es dann noch Pizza.

Am Samstag, 19.07. kamen wir nach Verspätungen und Ausfällen schließlich sieben Stunden später als geplant mit dem Zug am Hauptbahnhof in Hannover an.

Antonia und Anna beim WM-Finale

Das Turnier in Schweden war ein sehr schönes Erlebnis für uns, weil wir auf viele gleichaltrige Jugendliche aus aller Welt getroffen sind, mit denen wir uns auf Englisch verständigen konnten. Wir haben viel Fußball gespielt und sind als Mannschaft zusammengewachsen.

Natürlich wollen wir nicht vergessen Herrn Nachtwey und unserer Jahrgangsleiterin Frau Buron zu danken, da die beiden uns dieses wunderbare Erlebnis durch Freistellung ermöglicht haben.

Antonia Haberkorn, Anna Rachel Daxner, 10b

Die HSC-Mannschaft... Meret und Johanna sind auch dabei...

Hoch hinaus mit der neuen Klasse

Sozialtraining im Seilgarten (Artikel Seite 30)

Jeder hat Stärken und Schwächen

Zuhören ausreden lassen einander ernst nehmen

Ihr könnt mehr, als ihr denkt!!!

Jeder ist wichtig

Angst ist gesund und wichtig

Respekt und Anerkennung vor der Leistung der anderen

Gemeinsames Ziel oder gemeinsame Aufgabe in einer Gruppe

Teamarbeit

Team = Zusammenarbeit

Impressum SchulZeit 44, Januar 2015

Herausgeber: **Förderverein der IGS List e. V., Röntgenstraße 6, 30163 Hannover, Telefon (0511) 168-44577, www.igs-list.de**
Bankverbindung: **Sparkasse Hannover, BLZ 25050180, Konto 240591**
Redaktion: **Silvia Engel, Oswald Nachtwey** • Lektorat: **Corinna Haberkorn-Schütte, Daniela Schlütz** • Anzeigen: **Viola Hülsmann**
Titelfoto: **© olly - fotolia.com** • Gestaltung: **Andrea Schneider** • Druck: **Schäfer Druck, Sarstedt** • Auflage: **750 Exemplare**